

WOCHENBLATT

seit 1967

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

» 10 JOBANGEBOTE ! SEITE: 18

15. APRIL 2020

WOCHE 16
 SI/AUFLAGE 33.242
 GESAMTAUFLAGE 85.562
 SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

INHALT:

Wie wir die Corona-Maßnahmen erleben Seite 3

Wenn »Zuhause« kein sicherer Ort mehr ist Seite 4

Die Wirtschaft im WOCHENBLATT-Land Seite 13

Die Woche in bewegten Bildern Seite 17

Gute Taten, die Hoffnung machen Seiten 23/24

ZUR SACHE:



Rot und Grün

Bei 400 bislang an Covid-19 Erkrankten ist der Landkreis am gestrigen Dienstag angekommen, wichtiger ist inzwischen die Zahl der Genesenen, die auf 171 Personen angestiegen ist, so dass er aktuell 224 erkrankte Personen aus dem Landkreis gibt. Und fast am wichtigsten ist die Zahl jener Patienten, die in der Klinik behandelt werden müssen; die hat sich mit 20 seit Tagen nicht mehr verändert, ebenso wie die Zahl der Verstorbenen mit 5. »Wir fahren noch im grünen Bereich in der niedersten Eskalationsstufe«, machte Marcus Schuchmann vom Konstanzer Klinikum am Dienstag deutlich. Prof. Frank Hinder und er kündigten an, dass man im Klinikbetrieb wieder in Richtung Normalbetrieb gehe, freilich unter verschärften Vorsichtsmaßnahmen, damit sich die verschiedenen Bereiche nicht »berühren«. Sie rufen all die Patienten auf, die aus Furcht sich trotz Beschwerden oder Schmerzen nicht in die Klinik trauten. Denn bei vielen dürfte schon Alarmstufe Rot herrschen. Oliver Fiedler fiedler@wochenblatt.net

Die WOCHENBLATT-Region wartet auf Fahrplan für »Exit«:

Wie geht es jetzt weiter?



Seit über vier Wochen ist die leere Innenstadt zu einem der Symbole der Schattenseiten der Verordnungen gegen die Corona-Krise geworden. Welche Erwartungen es an einen »Exit« aus den Corona-Verordnungen gibt, steht auf unserer **Wirtschaftsseite 13**.

Landkreis

Warten auf Fahrplan

Kaum eine politische Runde wird so heiß erwartet wie das Treffen der Ländervertreter mit der Kanzlerin am Mittwoch, bei dem der Fahrplan für einen »Exit« aus den immer weiter verschärften Corona-Verordnungen gesetzt werden sollen.

Darauf wartet auch die ganze Region. »Wir erwarten einen soliden Umgang mit dem Thema«, macht die Geschäftsführerin von »Singen aktiv«, Claudia Kessler-Franzen, im Gespräch mit dem WOCHENBLATT, deut-

lich. »Man kann ein Unternehmen über Nacht schließen, aber nicht über Nacht wieder hochfahren«, so Prof. Claudius Marx als IHK-Geschäftsführer zum Wunsch nach einem »Drehbuch«. »Wir merken, wie es jeden Tag kritischer wird und wollen uns vorbereiten können«, so Andreas Joos von der Radolfzeller Aktionsgemeinschaft.

Das WOCHENBLATT wird aktuell über die Reaktionen aus Politik und Gesellschaft der Region zu den Entscheidungen in Berlin berichten, die bis Mittwochabend fallen dürften unter www.wochenblatt.net.

Mehr auf Seite 13

O

Kostenlos und immer aktuell auf allen Kanälen!



Unser Portal: www.wochenblatt.net

mit wöchentlicher Ausgabe als E-Paper

WOCHENBLATT-TV-Kanal unter www.wochenblatt.net/tv

Topaktuelle News mit Push-Alarm in der App www.wochenblatt.net/app



QR-Codes können fotografiert werden und Sie gelangen direkt auf die Seite!



WOCHENBLATT



- Anzeige -

- Anzeige -



RENAULT
Passion for life

**Die Werkstatt ist geöffnet!
Verkauf per Mail und Telefon**



AUTOHAUS BLENDER GMBH Radolfzell
 Robert-Gerwig-Str. 6, Tel. 07732/982773
 Alle Ansprechpartner finden Sie auf
www.autohaus-blender.de

Leser werden aktiv

ZUVERSICHT

In der letzten Ausgabe des WOCHENBLATTs konnten die Leserinnen und Leser ihre eigene Titelgeschichte zum Thema »Das bringt uns Zuversicht« schreiben. Das WOCHENBLATT-Team hat sich in den letzten Tagen über viele Einsendungen dazu gefreut. Die schönsten dieser Texte gibt es **heute auf Seite 14**.

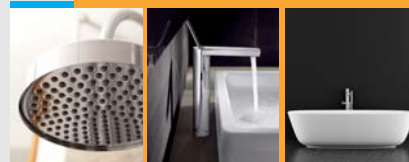


Berufsorientierung

AUSBILDUNGSMESSE

Viel fehlt in dieser Zeit. Auch dem Thema Berufsorientierung wurden die Zügel angezogen. Doch hier sollen keine Chancen vertan werden: Das Thema Ausbildung wird im neuen Ausbildungsportal als Angebot für Firmen und Jugendliche vom WOCHENBLATT präsentiert – als digitale Ausbildungsmesse. **Mehr auf Seite 13**

Es geht um IHR Bad



Wir planen mit Ihnen Ihr Traumbad.

Sanitär Schwarz
 GAS · WASSER · HEIZUNG
 Zeppelinstr. 5 • 78239 Rielasingen
 Telefon 07731/93280
www.sanitaer-schwarz.de

Wer tut was?

Die ersten Verteilaktionen der »Engener Mundkäpple« sind zwischenzeitlich erfolgt. Eine weitere kostenlose Verteilung der Masken an alle Mitbürger findet am Donnerstag, 16. April, von 8.30 bis 10 Uhr auf dem Engener Wochenmarkt auf dem Marktplatz statt.

Pressemeldung

Die traditionellen Ostermärsche wurden zu Corona-Zeiten von **Ein-Frau- oder Ein-Mann-Kundgebungen** abgelöst. So wurde auch **Thomas Jochim** aus Engen aktiv. Er kleidete das Kriegerdenkmal in Engen mit Friedensfahnen ein und



hing Botschaften daran. Mit einer Absperrung und dem Hinweis auf Mindestabstand sorgte er für die nötige Sicherheit der Besucher. Seine Botschaft: »Nach der Corona-Krise darf es kein 'Weiter so!' geben. Nehmen wir unseren ganzen Mut zusammen, und setzen die freigesetzten Gelder für eine friedliche, erdverträgliche und menschenwürdige Wirtschaft und Gesellschaft ein!«

Pressemeldung

Die Kleinkunstveranstaltung mit **Onkel Fisch**, die am Samstag, 28. März, hätte stattfinden sollen und das für Samstag, 25. April, vorgesehene Benefizkonzert mit **Bidla Buh** in Stockach sind abgesagt. Käufer, die Eintrittskarten über die Tourist-Info Stockach erworben haben, sollen sich unter Tel. 07771/802-300 oder E-Mail: tourist-info@stockach.de zu melden.

Pressemeldung

Die beiden **Blutspendetermine** in Steißlingen am 20. April und in Hilzingen am 21. April werden abgesagt. Mehr Infos unter www.blutspende.de.

Pressemeldung



Die BewohnerInnen des **Singer Pflegeheims St. Anna** freuten sich an den Ostertagen über Post und zwar von den Enkeln von **Gisela Schlatter** (Bild), Finn und Ida. Die beiden haben bunte Regenbogenbilder gemalt, mitsamt dem Spruch »Ich wünsche dir einen Regenbogen, der Hoffnung gibt und Brücken schlägt. Der dich mit seinen sanften Farben durch den grauen Alltag trägt.«

swb-Bild: ly
Pressemeldung

Leben zu Corona-Zeiten

Mehr spielen, telefonieren und hoffen

Seit über vier Wochen hat uns die Corona-Pandemie fest im Griff. Täglich, ja fast stündlich, werden neue, erschreckende Nachrichten verbreitet. Experten und Politiker kommen zu Wort – doch wie geht es den Menschen vor Ort? Welche Sorge und Ängste plagen sie und welche Hoffnungen hegen sie für die Zukunft?

von der Redaktion

Das WOCHENBLATT hat sich umgehört und Stimmen aus der Region gesammelt. **Lena K. (33)** ist Mutter von zwei kleinen Kindern und froh, in diesen schwierigen Zeiten einen Garten zu haben. »Ohne die Betreuung und Förderung im Kindergarten sind die Kleinen kaum zu halten zumal ja auch das Betreten der Spielplätze verboten ist; da sind Sandkasten, Schaukel und Platz zum Toben Gold wert«, fasst Lena K. zusammen. Sie wünscht sich, dass sich bald wenigstens Spielkameraden im kleinen Kreis besuchen dürfen, damit wieder das soziale Miteinander gepflegt werden kann, das für Jung und Alt doch so wichtig ist. Doch die Kontakteinschränkung zur Eindämmung der Pandemie sieht sie als absolut notwendig an. **Idriz D. (20)** sieht als junger Mann, wie sich die aktuelle Lage auf soziale Kontakte auswirkt: »Man hält sich natürlich an die Vorschriften. Ich persönlich gehe mal in den Garten, mal spazieren, aber dennoch bin ich die meiste Zeit im Haus. Ich bin es anders gewohnt. Ich bin immer mit Freunden raus, wir sind ins Kino gegangen oder waren zusammen was Es-



Gesperrte Spiel- und Sportplätze schränken das Freizeitangebot zu Corona-Zeiten enorm ein.

sen, was nun vorerst nicht mehr möglich sein wird. Natürlich langweilt man sich nach einiger Zeit, weil der Alltag derselbe ist, aber die Maßnahmen sollten wir einhalten zum Schutze unserer Mitmenschen.« **Elisabeth B. (67)** vermisst vor allem den Kontakt zu ihren Enkeln. »Normalerweise bekomme ich oft Besuch von meinen Enkelkindern, aber das ist im Moment nicht möglich. Ich versuche deshalb die Zeit zu nutzen, um Dinge aufzuarbeiten, für die ich mir sonst nie Zeit genommen habe. Aber auch das ist tagesformabhängig und an manchen Tagen fehlt mir im Moment einfach der Antrieb. Grundsätzlich geht es mir aber gut. Ich bin froh, dass es in meinem Familien- und Freundeskreis noch keine Corona-Fälle gibt. Und wenn man sieht, wie hart es andere Länder trifft, dann denke ich mir immer, dass wir hier eigentlich noch froh sein können, dass es bisher so glimpflich verlaufen ist.« **Paul F. (52)** sieht in dieser schweren Zeit auch positive Aspekte. »Seit die Firma, für die ich arbeite, auf Kurzarbeit umgestellt hat, nutze ich die Zeit nun für Dinge, die ich sonst immer aufgeschoben habe - und da mein Sohn aufgrund der aktuellen Lage ebenfalls zuhause

ist, versuche ich ihn in viele Aktivitäten zu involvieren. So haben wir zusammen Wände gestrichen und Gartenarbeit verrichtet und auch der Spaß kommt bei uns nicht zu kurz.

WOCHENBLATT seit 1967
Liebe Leserinnen und Leser

wir schreiben die fünfte Woche, seit klar ist, dass Corona und unser Umgang damit unser Leben wesentlich verändern wird.

Dieser Virus zeigt uns so vieles: Er zeigt uns selbst als Wochenblatt, was wir in diese Region, die wir lieben, bringen wollen. Zum Beispiel einen ordentlichen, kritischen, aber auch verantwortungsvollen **Journalismus für die Region** und es geht uns darum, mit unseren Kunden, die diesen Journalismus nutzen als **glauwbwürdigen Kanal** für ihre Werbung, langfristig wertvolle und unseren zahlenden Kunden dienende Kommunikation zu entwickeln und aufzubauen.

Ja, die Werbewirkung ist uns eines der wichtigsten Anliegen, das braucht es für die Region. Auflage, Visits Lines und Followers sind nett, aber unsere Kunden brauchen erfahrbaren Erfolg und gute, weil auch emotional wirksame Kommunikation, gerade in dieser Zeit. Deshalb haben wir die Werbeerfolge zusammengefasst unter www.wochenblatt.net/werbewirkung/. Sie können uns glauben, wir gehen damit intern kritischer um, als es die Zeilen unserer Kunden vermuten lassen.

Emotionale Werbewirkung ist Arbeit, die Reichweite, die wir in den 85.562 Haushalten erzielen, auch. **250 Zustellerinnen und Zusteller**, die auch in der Corona-Krise zustellen, wissen, wieviel Arbeit das ist. Wir wissen, was es braucht, um das zu finanzieren und am Leben zu erhalten, auch die 250 Arbeitsplätze, die trotz Geringfügigkeit für viele mehr wert sind, als man denkt. Wir wollen, dass die Werbe-Kommunikation im Wochenblatt vor allem unseren Kunden dient. Vielleicht, weil wir selbst Mittelständler sind und wir seit vielen Jahren die teure und aufwändige Infrastruktur aufrechterhalten, in nahezu jeden **Briefkasten** zu kommen und mittlerweile auch im **Internet** und auf den **Social-Media-Kanälen** wirksame Reichweite haben, die allerdings an die Briefkastenreichweite in absehbarer Zeit nicht heranreichen wird.

Ja, wir sind überzeugt davon, dass die Mittelständler der Region - gerne mit unserer Hilfe - **eigene Online-shops und Websites** aufbauen sollten, pragmatische Lösungen schaffen sollten, um in der Krise für ihre Kunden da zu sein. Diese Lösungen müssen vor allem stimmig sein und durchdacht und von den Mittelständlern selbst kontrolliert werden können. **Bequemlichkeit ist hier der Feind des Erfolgs.** Wer seinen Internet-shop anderen überlässt, kann das stationäre Geschäft auch gleich mit abgeben - steile These, wissen wir - aber sie kommt von Herzen. Und so gibt es vom Wochenblatt ein kostenloses Portal im Internet zum sich eintragen, kostenpflichtige attraktive Werbemöglichkeiten gedruckt und nachhaltig in den Haushalten und viele Dienstleistungen, die unsere Mediaberaterinnen für unterschiedliche Strategien anbieten können, aber keine Shoppingplattform. Mittelstand bedeutet: **Mut zur eigenen Stärke.** Fordern Sie uns unter verlag@wochenblatt.net.

Natürlich macht es Sinn, die eigene Leistung dann samt Stolz darauf, wo auch immer überall im Internet, also nicht nur im kostenlosen **unternehmenschaufenster.de** des Wochenblattes, einzutragen, um der Region zu sagen: »Wir sind da, ihr müsst nicht bei Amazon und Co. kaufen. Wenn ihr auf uns

wartet und uns unterstützt, sind wir die Richtigen, weil wir euch auch nicht alleine lassen.« Diese Kommunikation ist Ziel unserer Kampagne »Bleibt uns treu« der letzten Wochen.

Deshalb haben wir auch in den letzten Wochen alle möglichen Solidaritäts-Plattformen kommuniziert und vor Ostern empfohlen, **Geschenkgutscheine in den Städten und Gemeinden zu kaufen**; ob die etwas mit uns zu tun haben oder nicht. Da geht uns gerade die Gemeinschaft in der Region vor. Kaufen Sie diese Geschenkgutscheine ruhig weiter, sie machen den Unternehmen Mut, das hilft.

Die Gemeinschaft, die wir gerade erleben dürfen, macht uns dankbarer, als das viele auch nur ahnen können. Wir bekommen gerade viel zurück und spüren damit viel Verpflichtung für die Zukunft, das treibt uns an.

Und wir nehmen nach über vier Coronawochen drei Dinge wahr, die uns wirklich im Verlag beschäftigen. Das Erste: Es gibt Unternehmen, Städte und Gemeinden, in denen wird weitergemacht wie bisher. **Wir glauben, es wird während und nach Corona nichts mehr sein wie bisher.** Das fällt auch uns schwer, es zu akzeptieren und es macht teilweise auch **Angst**, aber: So wird es sein. Weitermachen wie bisher ist keine Option. In anderen Städten und Gemeinden und in einigen Unternehmen entsteht Energie, sich zu fragen, was brauchen die Menschen jetzt, wie können wir jetzt für die Menschen trotz »Body Distance« da sein und ins Tun kommen. Auf www.wochenblatt.net/tv gibt es einige tolle Beispiele.

Das Zweite: Wir haben in Teilen die Furcht, dass die Gesellschaft sich spaltet. In die, die gerade kämpfen, für ein funktionierendes Gesundheitssystem, für funktionierende Lebensmittelmärkte, Versorgung mit wichtigen Dingen, für Kommunikation, für die richtigen Entscheidungen in dieser schwierigen Zeit, für ihre persönliche Neuorientierung, für Werte und die, die wie Zaungäste zuschauen und nachher aufrechnen werden wollen, wer was falsch gemacht hat.

Und in die Jungen und die Alten. Die Jungen, die vielleicht sagen, was ist da so schlimm gerade und die Alten, die vielleicht Angst haben, aber auch nicht gefragt wurden, ob sie denn wirklich Schutz vor dem Virus dem Enkelbesuch an Ostern vorziehen wollten. Der Appell: Lassen Sie uns diskutieren UND dabei lernen, anderer Menschen Meinung als etwas Wertvolles anzusehen, auch wenn uns das konfrontiert und manchmal auf den ersten Blick ärgert. Dann wäre Corona für etwas gut ...

Das Dritte: Wir sind weiter dankbar, dafür, dass bei uns im Verlag keine Normalität eingekehrt ist, sondern sich hier im Verlag ganz viele Menschen der veränderten Situation weiter stellen und sich einsetzen für eine innovative Zeitung für alle.

Eine schöne zweite Restferienwoche, Gesundheit und Zuversicht wünschen

Carmen Frese-Kroll, Verlegerin
Anatol Hennig, Verlagsleiter
Oliver Fiedler, Chefredakteur

Pressemeldung

Kindergärten und Schulen haben geschlossen. Für Kinder aus Problemfamilien kann dieser Zustand mitunter gefährlich werden. Das WOCHENBLATT sprach mit Thomas Geiger, dem Leiter des Amts für Kinder, Jugend und Familie im Landkreis, sowie mit Bärbel Wagner, Fachbereichsleiterin beim Diakonischen Werk, über diese Problematik.

von Dominique Hahn

Verzeichnen Sie im Zuge der Corona-Krise schon mehr Fälle von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche?

Thomas Geiger:

In den letzten drei Wochen haben wir keinen spürbar höheren Meldungseingang zu verzeichnen. Auch erkennen wir aktuell keine steigenden Falleingänge den Kinderschutz betreffend. Über die Gründe kann natürlich spekuliert werden, aber wir vermuten, dass dies maßgeblich damit zusammenhängt, dass Kinder und Jugendliche aktuell zuhau-

Männer als Opfer

Keine Schwächlinge

Ein Thema, das oft vergessen wird, ist, dass auch Männer Opfer von häuslicher Gewalt werden können. Im Interview mit dem WOCHENBLATT spricht Petra Martin-Schweizer, die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, über dieses Thema.

von Dominique Hahn

Wie groß ist das Thema häusliche Gewalt gegen Männer?

Petra Martin-Schweizer:

Laut Polizeistatistik gab es 2018 in Deutschland 140.755 Opfer von häuslicher Gewalt oder versuchter häuslicher Gewalt. Sie ist im Vergleich zu den Vorjahren leicht angestiegen. 26.362 Opfer von häuslicher Gewalt, das sind 18,7 Prozent, waren männlichen Geschlechts. Die häusliche Gewalt gegen Männer wird oft tabuisiert und Männer wenden sich als Opfer von partnerschaftlicher Gewalt oft nicht an die zur Verfügung stehenden Hilfestellen. Angst und Scham halten die Betroffenen oft davon ab, sich Hilfe zu holen. Das Rollenbild, dass Männer immer stark sein und sich wehren können müssen, kann ein Grund dafür sein. Oft nimmt auch das Umfeld den Hilferuf des Mannes nicht ernst genug. Wir können vor allem bei Män-

nern von einer großen Anzahl nicht polizeilich gemeldeter Fälle ausgehen.

Gibt es hierfür im Landkreis Konstanz Anlaufstellen speziell für Männer?

Petra Martin-Schweizer:

Im Landkreis Konstanz stehen Familienberatungsstellen, an die Frauen und Männer sich wenden können, zur Verfügung. Wir haben keine speziellen Männerberatungsstellen oder Notruftelefone für Männer in unserem Landkreis.

Haben Sie eine Botschaft an Männer, die sich nicht trauen, die häuslichen Probleme einzugestehen?

Petra Martin-Schweizer:

Es ist die gleiche Botschaft wie an Frauen: Partnerschaftliche Gewalt, egal ob psychische oder körperliche Gewalt, darf nicht sein. Wer Hilfe sucht, ist kein Schwächling! Im Gegenteil, es braucht Mut, um über erfahrene Gewalt zu sprechen. Wenden Sie sich bitte an die Ihnen zur Verfügung stehenden Hilfetelone und Beratungsstellen.

Hilfetelefon sexueller Missbrauch 0800 22 55 530

Opfertelefon 116006

Telefonseelsorge 116123

Hilfe für mögliche Täter und zur Straftat neigende Personen 0800/70222 40

nicht. Aber weil wir auch die Befürchtung haben, dass hier häusliche Gewalt zu einem großen Problem werden könnte, versuchen wir so gut es geht Einzelbetreuung für die Kinder anzubieten und auch immer im konkreten Kontakt zu den Familien zu bleiben.

Herr Geiger, was passiert, wenn das Jugendamt darauf aufmerksam wird, dass Kindern in ihren Familien Gewalt widerfährt?

Thomas Geiger:

Für den Kinderschutz haben wir ein stan-

Gewalt gegen Frauen

Viele Frauenhäuser sind schon jetzt überfüllt. Da in der aktuellen Situation eine Zunahme bei der häuslichen Gewalt zu befürchten ist, rechnen die Verantwortlichen mit einem erhöhten Zustrom, sobald die Corona-Maßnahmen gelockert werden.

von Dominique Hahn

Für die allermeisten Menschen stellt die aktuelle Situation eine große Herausforderung dar. Soziale Kontakte sind stark eingeschränkt, man verbringt zwangenermaßen mehr Zeit zuhause und hat vielleicht sogar noch Sorgen um seinen Arbeitsplatz. Dieser Cocktail kann zu einem gefährlichen Zündstoff für Konflikte innerhalb der eigenen Familie werden. Deshalb befürchten die Verantwortlichen der Frauenhäuser einen erhöhten Zulauf, sobald die Corona-Maßnahmen gelockert sind. »Momentan ist unser Haus in Radolfzell sowieso schon voll, deshalb werden die Frauen auf andere Einrichtungen verteilt und wir merken noch keinen Anstieg an Anfragen. Aber wir sind sicher, dass das noch kommen wird«, betont Ruth Kaufmann (Name von der Redaktion geändert), die als Fachberaterin für das Frauenhaus in Radolf-

zell zuständig ist, im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Das Problem sei, dass momentan der »Gefährder« mit im Haus sei. Deshalb können die Frauen nicht ungehindert telefonieren, um sich Hilfe zu holen, erläutert Kaufmann. Sie rät in solchen Fällen dazu, unbemerkte Momente zu nutzen, beispielsweise beim Einkaufen. »Wenn eine Frau es schafft, sich bei uns zu melden, bieten wir nach wie vor Beratung an. Neben der bundesweiten **Hilfeline**, die rund um die Uhr besetzt ist und unter der Nummer **0800/116 016** Hilfe in 17 Sprachen anbietet, stehen auch die Beratungsstellen vor Ort weiterhin zur Verfügung.

Beratung angepasst

So hat das Diakonische Werk des Evangelischen Kirchenbezirks im Landkreis Konstanz schnell das gesamte Beratungs-

angebot angepasst und auf Telefon und andere Medien umgestellt. Nach Vereinbarung sind jedoch auch persönliche Termine in Notfallbüros möglich, erklären Geschäftsführer Christian Grams und Fachbereichsleiterin Bärbel Wagner.

Räume gesucht

Große Sorge macht Bärbel Wagner der Platzmangel. Das Radolfzeller Frauenhaus ist voll belegt. Im Mai wird die Einrichtung aber zusätzlich zum normalen Betrieb noch Notfallbereitschaft haben. »Die Frauen, die dann zu uns kommen, müssen aber zunächst in Quarantäne. Deshalb suchen wir ganz dringend mindestens für den Mai andere Häuser oder Wohnungen, die wir anmieten können, um Frauen für mindestens zwei Wochen unterzubringen«, so Wagner. Auch die Betreuungssituation

ist im Moment problematisch, da die Verantwortlichen auf viele ehrenamtliche Helferinnen verzichten müssen, die wegen der Corona-Maßnahmen nicht eingesetzt werden dürfen. »Das Gute ist, dass wir im Radolfzeller Frauenhaus eine stabile Situation haben, und die Frauen sich gegenseitig unterstützen. Das kann aber keine Dauerlösung sein«, betont Ruth Kaufmann.

Frühzeitig melden

Generell gilt, dass sich Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, so früh wie möglich an die Beratungsstellen wenden sollten. »Wichtig ist: Wir sind weiterhin für eine Beratung da und man kann auf jeden Fall telefonisch Kontakt zu uns aufnehmen, dann suchen wir gemeinsam nach Lösungen«, betont Bärbel Wagner.

Wichtige Hilfenummern: Frauenhäuser: Konstanz: 07531/15728

Singen: 07731/31244

Radolfzell: 07732/57506

Beratungsstelle Frauen helfen Frauen: 07531/67999

Das bundesweite Hilfetelefon »Gewalt gegen Frauen« (rund um die Uhr besetzt, in 17 Sprachen): 08000/116 016

das Risiko für das Kind einschätzen. Wir werden mit Kind und Eltern Kontakt aufnehmen. In der Covid-19-Krise werden wir einen Hausbesuch nur dann durchführen, wenn wir keine andere Möglichkeit haben, mit den Eltern und dem Kind zu sprechen. Das Wohl des Kindes ist nach wie vor nach den gesetzlichen Vorgaben in Kooperation mit den Eltern sicherzustellen, wir erarbeiten also mit den Eltern Möglichkeiten, wie der weiteren Misshandlung oder auch der häuslichen Gewalt entgegenwirkt werden kann und muss.

Ist es im Moment überhaupt möglich, Kinder in Pflegefamilien zu vermitteln?

Thomas Geiger:

Grundsätzlich ist das Amt für Kinder, Jugend und Familien ja auch in der aktuellen Krisenzeit gefordert, für junge Menschen und Familien bei vorhandenem Bedarf einen alternativen Lebensraum anzubieten. Die bestehenden Optionen haben sich jedoch im Zusammenhang mit der Corona-Krise verschlechtert.

Können betroffene Kinder selbst etwas tun?

Thomas Geiger:

Kinder und

Manchmal ist »zuhause« kein sicherer Ort.

swb-Bild: Adobe Stock

Bodman-Ludwigshafen

Eigeltingen

JU setzt sich für Marienschlucht ein

Die Junge Union (JU) im Landkreis Konstanz fordert eine Beteiligung des Landkreises bei der Wiedereröffnung der Marienschlucht in Bodman-Ludwigshafen. Beim weiteren Ausbau des Uferwegs von Konstanz-Wallhausen nach Bodman solle es eine finanzielle Unterstützung geben.

Die Junge Union im Landkreis Konstanz (JU) begrüße, dass das Land Baden-Württemberg mit seinen Fördergeldern sich zur Marienschlucht bekannt hat. Dies ermögliche unter an-



Die Wiederherstellung des Anlegestegs in der Marienschlucht und des Uferwegs von Wallhausen nach Bodman wird vom Land mit rund 243.000 Euro gefördert. Die Junge Union wünscht sich einen finanziellen Einsatz des Landkreises Konstanz. swb-Bild: Archiv

derem die Finanzierung einer neuen Anlegestelle. Das Land hatte die Maßnahmen mit rund

243.000 Euro gefördert. Die JU werte die Zusage als ersten wichtigen Schritt zur Wiederer-

öffnung der Marienschlucht. Auch die Zusammenarbeit der Kommunen Bodman, Allensbach und Konstanz seien hierbei sehr förderlich und zielorientiert. »Die Marienschlucht hat einen hohen touristischen Wert für unsere ganze Region. Vor der Schließung zog es immerhin jährlich ca. 150.000 Besucherinnen und Besucher in die Schlucht. Viele Menschen wünschen sich eine Wiedereröffnung der Marienschlucht. Hierfür wollen wir im Landkreis werben und wünschen uns auch eine finanzielle Beteiligung des Landkreises. Dieses Projekt stärkt den Tourismus und dieser ist eine der tragen-

den Säulen der Wirtschaft in unserer Region«, sagt der JU-Vorsitzende Levin Eisenmann, der sich auch für die CDU Landtagskandidatur im Wahlkreis Konstanz-Radolfzell bewirbt. Daher fordere die JU den weiteren Ausbau des Uferwegs von Wallhausen bis Bodman. Damit dies noch schneller realisiert werden könne, solle sich der Landkreis an der Finanzierung beteiligen. Dazu der JU-Pressesprecher Tizian Mattes: »Man muss dieses Naturhighlight als Leuchtturmprojekt sehen, von dem der gesamte Landkreis profitiert und dessen Strahlwirkung weit über die anliegenden Gemeinden hinausgeht.« Pressemeldung

Waldarbeiter tödlich verletzt

Am Karsamstag, gegen 18 Uhr, konnte ein Notarzt nur noch den Tod eines 58-Jährigen im Waldgebiet Reschberg zwischen Eigeltingen und Eckartsbrunn feststellen. Er war am Vormittag zum Baumfällen dorthin aufgebrochen, bis zum Nachmittag aber nicht zurückgekehrt. Angehörige verständigten die Polizei. Der Vermisste wurde tot in dem Waldgebiet gefunden. Er war beim Fällen eines Baumes trotz Einhalten der Sicherheitsvorschriften verunglückt. Teile des zu fallenden Baumes waren beim Ausführen des Fällschnittes gebrochen und auf ihn herabgestürzt. Der 58-Jährige erlitt tödliche Verletzungen. Pressemeldung

Engen



Der Inbetriebnahme der dritten Gruppe der Kinderkrippe im Baumgarten in Engen zum 1. April stand aus baulicher Sicht nichts im Wege. Allerdings ist durch die aktuelle Corona-Situation die pünktliche Inbetriebnahme durch das Kindergarten-Team nicht möglich. swb-Bild: Stadt Engen

Es fehlen nur noch die Kinder

Die Erweiterung der Kinderkrippe Im Baumgarten ist fertig und wartet auf die kleinen Besucher. Doch die Corona-Krise machte eine Betreuung bisher nicht möglich.

Die Kinderkrippe Im Baumgarten wurde 2014 als zweizügige Kindertagesstätte gebaut und in Betrieb genommen. Bereits bei der Planung hatte der Gemeinderat darauf Wert gelegt, dass die Kinderkrippe Im Baumgarten um eine dritte Gruppe erweitert werden kann. Die weitere Entwicklung zeigte, dass die Nachfrage und Anmeldung von Kindern unter drei Jahren stetig steigt. Bereits bei der Beratung des Kindergartenbedarfsplanes im Jahr 2018 wurde der Bedarf herausgestellt und beschlossen, die Planung der Erweiterung der Kinderkrippe Im Baumgarten mit hoher Priorität voran-

zutreiben. Im April vergangenen Jahres wurde im Gemeinderat der Baubeschluss gefasst. Der vorgegebene Zeitplan für die Bauarbeiten konnte, auch dank der zuverlässigen und guten Zusammenarbeit aller Handwerker, eingehalten werden. Der Inbetriebnahme der dritten Gruppe zum 1. April stand von baulicher Seite nichts im Wege. Die Arbeiten an der Außenanlage sind noch im April 2020 geplant. Leider ist durch die aktuelle Corona-Situation alles in den Hintergrund geraten. Die pünktliche Inbetriebnahme ist nicht möglich. Doch das Kindergarten-Team machte das Beste aus der Situation und hat mit dem Frühjahrsputz im und um die Kinderkrippe begonnen. Bisher wurden sämtliche Einbaumöbel aufgebaut. Auch die Grundreinigung und das Einräumen wurden durch das Kindergarten-Team ausgeführt.

Pressemeldung





Ihr Markt in Stockach

Danke, liebe Kunden,
für Ihr Vertrauen & Verständnis!

Danke, liebe Mitarbeiter,
für euren Einsatz!



Gemeinsam sind wir stark
Wir sind weiterhin für Sie da!



© WOCHENBLATT » DIE AGENTUR

Landratsamt Konstanz Corona im Landkreis

Zum Stand Montag, 13. April, verzeichnete der Landkreis Konstanz insgesamt 394 am Coronavirus infizierte Personen und 158 Genesene. 20 Menschen befanden sich in stationärer Behandlung; es gab fünf Todesfälle.

Müllsammelaktion „Singen macht sauber“ fällt aus

Die für Samstag, 25. April, geplante Müllsammelaktion „Singen macht die Südstadt sauber“ findet aufgrund der derzeitigen Situation nicht statt.

Die Aktion soll zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden, der dann frühzeitig bekanntgegeben wird.

Coronavirus Informationsportal des Bundes

Das Bundesministerium für Gesundheit veröffentlicht unter www.zusammengegencorona.de umfassende Informationen zum Coronavirus SARS-CoV-2 und zur Erkrankung Covid-19. Außerdem werden verlässliche Antworten und konkrete Hinweise gegeben, wie man sich selbst schützen und anderen helfen kann.

Für Gesundheits- und Pflegeberufe gibt es unter der Rubrik „Handeln“ eine spezielle Plattform.

Aufenthaltsverbot im öffentlichen Raum wird kontrolliert

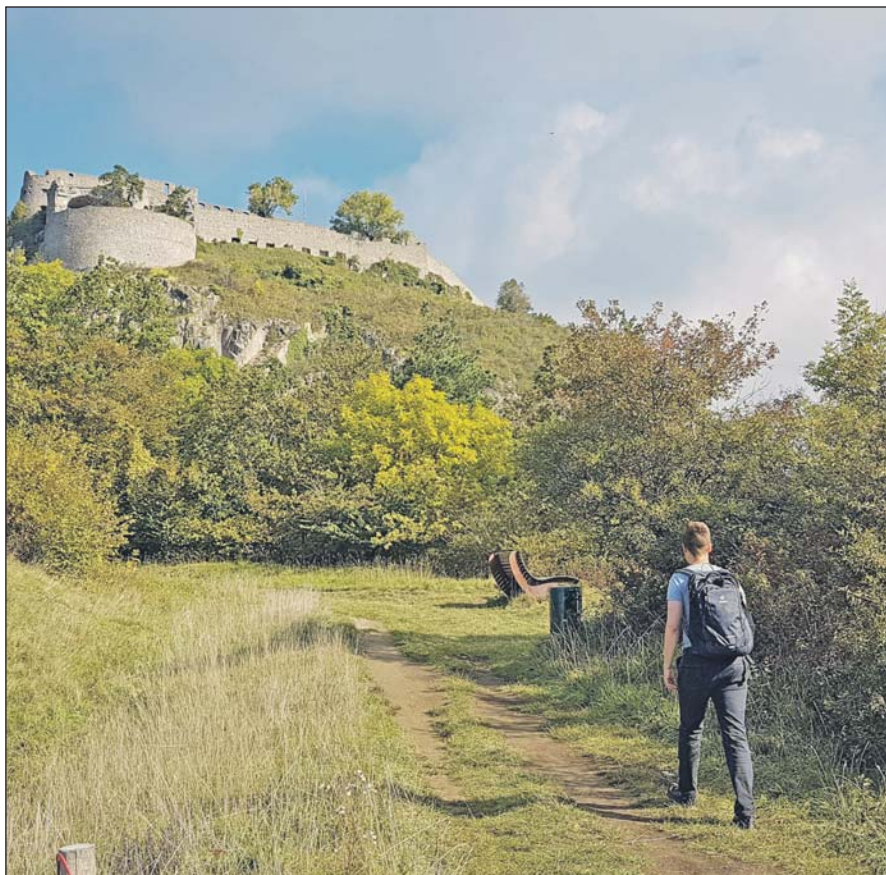
Stadtverwaltung appelliert an Bürger: Verordnung unbedingt strikt einhalten

Viele Menschen verlegen ihre Aktivitäten ins Freie – gerade bei schönem Frühlingswetter. Die Stadtverwaltung richtet aus diesem Grund einen dringenden Appell an alle Singenerinnen und Singener, sich an die verfügte Verordnung des Landes zu halten und die gebotenen Abstandsregeln zu beachten.

Der Aufenthalt im öffentlichen Raum ist nur alleine, mit einer weiteren nicht im Haushalt lebenden Person oder im Kreis der Angehörigen des eigenen Haushalts gestattet. Zu anderen Personen ist im öffentlichen Raum, wo immer möglich, ein Mindestabstand von 1,5 Metern einzuhalten, heißt es in der Landesverordnung.

Wer dagegen verstößt, muss mit einer empfindlichen Geldbuße rechnen, deren Rahmen von 100 bis 1.000 Euro pro Person reichen kann. Allein in der vergangenen Woche wurden gegen mehr als zehn Personen in Singen Bußgeldverfahren eingeleitet. Um dies zu vermeiden, sollte man sich an die Regeln halten und Abstand zu anderen Menschen im öffentlichen Raum wahren.

Die Stadtverwaltung weist nochmals darauf hin, dass die Polizei weiterhin kontrollieren und Verstöße gegen die Verordnung ahnden wird.



Das ist erlaubt: Allein (oder auch zu zweit) oder aber zusammen mit Familienmitgliedern, die im eigenen Haushalt leben, darf man sich im öffentlichen Raum aufhalten.

Notfallpraxis Singen mit neuem Standort

Der Standort der Notfallpraxis der Kassenärztlichen Vereinigung am Klinikum Singen wurde geändert: Ab sofort hat die Praxis bis auf Weiteres ihre neuen Räume im ehemaligen Pförtnerhäuschen am Eingang des Klinikparks bezogen, wo bislang die Klinikseelsorge ihre Büros hatte.

Die neuen Praxisräume befinden sich damit direkt gegenüber dem Diagnostik- und Informationszentrum. Hier stehen ausreichend Besprechungs- und Untersuchungszimmer zur Verfügung; als Wartebereich dient bei schlechtem Wetter ein eigens errichtetes Zelt, natürlich kann bei gutem Wetter auch im Parkbereich gewartet werden.

Der Umzug war notwendig geworden, um sicherzustellen, dass keine potentiellen Covid-19-Patienten das Klinikgebäude betreten. Bislang befand sich die Notfallpraxis im Erdgeschoss im Haupthaus des Klinikums unweit der Zentralen Notaufnahme.

Öffnungszeiten der Notfallpraxis: Montag und Dienstag 19 - 22 Uhr, Mittwoch 17 - 22 Uhr, Donnerstag 19 - 22 Uhr, Freitag 17 - 22 Uhr. Samstag und Sonntag 9 - 22 Uhr.

Stadthalle Singen: Veranstaltungen jetzt bis 15. Juni abgesagt

Wegen der Auswirkungen der Corona-Pandemie bleibt die Stadthalle Singen bis einschließlich 15. Juni 2020 geschlossen.

Singens Oberbürgermeister Bernd Häusler und Roland Frank, Geschäftsführer Kultur und Tourismus Singen, waren sich wegen der Umsetzung der Rechtsverordnung des Landes Baden-Württemberg vom 17. März 2020 auch ausdrücklich mit den jeweiligen Veranstaltern über die Verlegung von Shows und anderen öffentlichen Veranstaltungen einig. Bisher war die Stadthalle wegen der Verbreitung des Coronavirus zunächst bis zum 30. April 2020 geschlossen worden.

Für die meisten Veranstaltungen hat man bereits Ersatztermine gefunden. Das Konzert von Gotthard & Magnum am 28. April wurde auf den 12. Januar 2021 verlegt, der Auftritt von Axel Rudi Pell (2. Mai) findet nun am 16. April 2021 statt, das Konzert „Cornamusa – The World of Pipe Rock and Irish Dance“ (3. Mai) am 30. Oktober 2020. Hazel Brugger tritt statt am 8. Mai am 10. November 2021 auf. Das Glenn Miller Orchestra (10. Mai) swingt erst am 3. Dezember 2020. „Im Abgang nachtragend“, das Programm von Gerhard Polt und den Well-Brüdern (15. Mai), ist nun am 7. Dezember 2020.

Bereits erworbene Tickets behalten für die neuen Termine ihre Gültigkeit.

Keine Ersatztermine gibt es für die abgesagten Veranstaltungen „Ballett aus La Ciotat“ am 22. April 2020, Molières „Die Streiche des Scapin“ (24. April 2020), das Kindertheater „Peter Pan“ (27. April 2020), „Heuberg – neue Forschungen“ der Reihe „WissensWert“ (6. Mai 2020), den Vortrag „Kindern geben, was sie brauchen“ (12. Mai 2020) und den „Frühlingsgipfel der Blasmusik“ (29. Mai 2020). Sobald neue Termine feststehen, werden sie auf der Homepage der Stadthalle Singen publiziert.

Bei allen Fragen sind die Mitarbeiterinnen der Tourist Information Singen (Telefonnummer 07731/85-504 oder 07731/85-262) gerne behilflich. Die Tourist Infos selbst sind derzeit für den Publikumsverkehr geschlossen, das Mitarbeiterteam ist jedoch Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr telefonisch erreichbar.

Kultur und Tourismus Singen empfiehlt Besuchern, sich auf der Homepage www.stadthalle-singen.de über die weitere Entwicklung zu informieren.

Wer will ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) machen?

Wer möchte Teil eines jungen und aufgeschlossenen Teams werden sowie Einblicke in viele verschiedene Aufgabenbereiche bekommen? Dann wäre ein FSJ bei der Stadt Singen genau richtig. In den Jugendhäusern JuNo, Südpol und Blaues Haus gibt es Stellen für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) ab 1. September 2020.



Wer also nach seinem Abschluss noch nicht so genau weiß, wie es weitergehen soll und wer Spaß an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat, ist herzlich eingeladen, sich zu bewerben:

kinder-jugend@singen.de

Für Fragen steht die Abteilung Kinder & Jugend gerne jederzeit zur Verfügung unter Telefonnummer 07731/85-545 zur Verfügung.

Neu: #pflegereserve Vermittlungsplattform für Versorgungseinrichtungen

Viele Pflegekräfte, die derzeit in Baden-Württemberg nicht in der Pflege arbeiten, haben spontan angeboten, das Land in der Corona-Krise zu unterstützen und in Krankenhäusern sowie stationären und ambulanten Einrichtungen auszuweichen.

Die Plattform [#pflegereserve](https://www.pflegereserve.de) bringt diese Freiwilligen schnell und unbürokratisch mit medizinischen und pflegerischen Einrichtungen zusammen, die weitere professionelle Unterstützung benötigen. Es handelt sich um eine Initiative aus der Zivilgesellschaft. Sie wird betrieben von der Bertelsmann Stiftung. Auf Initiative des Ministeriums für Soziales und Integration ruft ein breites Bündnis von Institutionen, Verbänden und Organisationen in Baden-Württemberg nunmehr Pflegekräfte dazu auf, sich dort zu registrieren.

Angesichts der angespannten Situation sind helfende Hände in vielen stationären und ambulanten Einrichtungen mehr als willkommen. Einsatzbereite Pflegekräfte können

sich unter Angabe verschiedener Kriterien, zum Beispiel ihrer Qualifikation, möglicher Einsatzbereiche und der gewünschten Arbeitszeit auf [#pflegereserve](https://www.pflegereserve.de) registrieren. Einrichtungen, die weitere Unterstützung benötigen, können anschließend durch Angabe ihrer Präferenzen mit den einsatzbereiten Menschen in Kontakt treten. Mögliche Vertragsschließungen und Verhandlungen finden dann außerhalb der Plattform statt.

Derzeit befindet sich die Plattform im Aufbau, das bedeutet: Alle einsatzbereiten Pflegekräfte können sich registrieren. In einem nächsten Schritt werden Einrichtungen aller Voraussicht ab der nächsten Woche die Möglichkeit haben, ihren Bedarf zu melden.

Dringend gesucht werden examinierte Alten-, Gesundheits- und Krankenpflegerinnen/-pfleger, Pflegehelferinnen und -helfer sowie Angehörige weiterer pflegenaher Gesundheitsberufe.

Baden-Württembergs Verkehrsminister Winfried Hermann appelliert bereits an alle Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern sowie die Verkehrsverbünde und andere Beteiligte, die Schülertickets für den öffentlichen Nahverkehr nicht zu kündigen, sondern normal weiterlaufen zu lassen.

Dies soll dazu beitragen, dass kleine und mittelständige Busunternehmen sowie andere Verkehrsbetriebe vor gravierenden wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise bewahrt werden. Denn der ÖPNV ist eine wichtige Infrastruktur, die auch nach der Corona-Krise funktionieren muss.

Deshalb bitten die Stadtwerke Singen darum, die Jahres- und Schülerjahreskarten nicht vorzeitig auf Grund der aktuellen Situation zu kündigen und der Bankabbuchung im Monat April nicht zu widersprechen.



chen. Wie Verkehrsminister Winfried Hermann ankündigte, soll es eine Ausgleichsregelung für die im April bezahlten Beiträge geben.

Das Land, die Städte und Landkreise sowie die Verkehrsverbünde und -unternehmen arbeiten derzeit an einer Lösung für eine entsprechende Ausgleichsleistung. Die konkreten Ergebnisse hängen auch davon ab, wie lange die Schließung der Schulen noch andauert.

Die Stadt Singen entwickelt eine Lösung für einen Ausgleich für die Besitzer von Jahreskarten für den Stadtbus. Sobald eine Entscheidung des Landes und der Verkehrsverbünde vorliegt, werden die Stadtwerke darüber informieren.

Informationen der Selbsthilfekontaktstelle „Kommit“

Auf der Homepage der Selbsthilfekontaktstelle „Kommit“ des Landkreises Konstanz www.selbsthilfe-kommit.de stehen folgende aktuelle Informationen im Zusammenhang mit dem Coronavirus zur Verfügung:

- die wichtigsten Hilfs- und Unterstützungsadressen für Bürgerinnen und Bürger in den Städten und Gemeinden des Landkreises
- die Nummer des landkreisweiten Bürgertelefons
- ein Brief von Landrat Zeno Danner

- an alle Coronahelferinnen- und helfer
- Infos an Selbsthilfegruppen im Landkreis
- Infos der Polizei zum Thema Betrugsmasche „Falsche Polizeibeamte“
- Infos zu Corona in leichter Sprache

Stadt auch auf Instagram aktiv

Die Stadtverwaltung dehnt ihre Aktivitäten in den sozialen Medien jetzt auch auf Instagram aus. Bei Facebook ist die Stadt Singen bereits seit mehreren Jahren aktiv. Jetzt gibt es beim Foto-Mitgliederdienst Instagram zusätzlich einen Account – zu finden unter [@stadt.singen](https://www.instagram.com/stadt.singen)

Die Sozialen Medien sind ein direkter, einfacher und niedrigschwelliger Weg, um mit Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt zu treten und über aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen zu informieren.

Dazu zählen beispielsweise die Vorstellung neuer Projekte, städtische Kultur- und Sportveranstaltungen, Bürgerbeteiligungsprojekte und Servicemeldungen, aber auch Einblicke in die Arbeit der Verwaltung.

Dieser interessante Themenmix soll ein repräsentatives und buntes Bild der Stadt Singen wider-

spiegeln und damit auch regional und überregional für Singen werben.

stadt.singen

8 Beiträge

358 Abonnenten

166 Abonniert

Stadt Singen

Der offizielle Account der Stadt Singen

#habedieehresingen

Impressum und Datenschutzerklärung auf: www.singen.de/



BLEIBT UNS TREU (und geht nicht fremd)

Aus der Region – für die Region

Ungewöhnliche Wege in ungewöhnlichen Zeiten, angesichts der wirtschaftlich hohen See aufgrund der Corona-Krise ist die Sparkasse Hegau-Bodensee mit einem Unterstützungsportal eingestiegen. Wie es funktioniert, erklärt Vorstandsvorsitzender Dr. Alexander Endlich.

WOCHENBLATT: Sehr geehrter Herr Dr. Endlich, wie geht es den Einzelhändlern und Gastronomiebetrieben der Region in diesen Zeiten?

Dr. Endlich: Die von der Bundesregierung und dem Land Baden-Württemberg erlassenen Kontaktsperren trafen die meisten Einzelhändler und Gastronomiebetriebe mit voller Wucht. Viele mussten quasi über Nacht ihre Geschäfte schließen, die täglichen Einnahmen brachen vollständig weg. Schock und Verzweiflung waren die ersten Reaktionen und die bange Frage, wie es weitergehen soll – mit der eigenen geschäftlichen Existenz oder die Sorge um die Weiterbeschäftigung der oft langjährigen und treuen Mitarbeiter – beherrschten die Stimmungslage. Aus den zahlreichen Kundengesprächen in den letzten Tagen können wir als Sparkasse jedoch einen zarten Silberstreifen am noch dunkel verhangenen Corona-Himmel erkennen. Die Schockstarre der ersten Tage weicht allmählich – es wird wieder gehandelt und neue Verkaufswege werden gesucht wie z. B. Lieferservice und Online-Verkauf. Die Liquiditäts- und Kredithilfen der Förderbanken, die Sofortzuschüsse des Landes

Baden-Württemberg sowie die Unterstützungsmaßnahmen unserer Sparkasse, wie Tilgungsstundungen und Erhöhung der Kreditlinien, zeigen erste Wirkung. Ich will mal so sagen, wir sehen noch nicht das Ende des Tunnels, aber ein Licht!

WOCHENBLATT: Ungewöhnliche Zeiten erfordern ungewöhnliche Maßnahmen. Woher kam der Anstoß und wie funktioniert dieses Portal?

Dr. Endlich: Den Anstoß gab der Hackathon #wirvsvirus der Bundesregierung. Der Sparkassen-Innovation-Hub, ein Ideenlabor, insbesondere für digitale Weiterentwicklung in der Finanzbranche, nahm diese Anregung auf und stellte das Gutscheinformal »gemeinsamdadurch« bundesweit für alle Sparkassen zur Verfügung. Dieses Unterstützungsportal, so die Mission, soll den vielen, von der Corona-Krise betroffenen, lokalen Unternehmen helfen, kurzfristig Einnahmen zu generieren. Dazu meldet sich das Unternehmen über die Plattform an und erstellt sein Unternehmensprofil. Jedes Unternehmen kann Gutscheine im Wert von 10, 25, 50 oder 100 Euro zum Verkauf anbieten. Die »Helfer« kaufen (und verschenken gegebenenfalls) die Gutscheine und leisten somit einen Beitrag zum Schutz der lokalen Unternehmen. Details zu diesem Gutschein-Portal finden Sie auf der Internetseite <https://helfen.gemeinsamdadurch.de>. **WOCHENBLATT:** Weshalb engagiert sich die Sparkasse Hegau-Bodensee ausgerechnet für »#gemeinsamdadurch«?

Dr. Endlich: Der Titel »Gemeinsam da durch!« gibt darauf die Antwort. In ganz besonderer Weise wird damit verdeutlicht, auf was es jetzt dringend ankommt: Gemeinschaft und Solidarität. Unsere Aufgabe als Sparkasse, als regionales, heimisches Kreditinstitut ist, gemeinsam mit unseren Kunden und Mitarbeitern durch diese herausfordernde Zeit zu gehen. Wir wollen und werden helfen. Ein Part dazu ist dieses Gutschein-Portal.

WOCHENBLATT: Gibt es schon ein Echo von den Unternehmen aus der Region dazu?

Dr. Endlich: Wie so vieles in dieser schnelllebigen Corona-Zeit wurde alles mit heißer Nadel gestrickt. Wir haben über 700 Kunden in der vergangenen Woche über dieses neue Portal informiert. Die Resonanz war durchweg positiv. In den ersten zwei Tagen nutzten bereits 17 Unternehmen in unserem Geschäftsgebiet dieses neue Hilfeportal. Die Dynamik wird auch hier einsetzen – wir nehmen an, dass wir bald über 100 angemeldete Unternehmen haben.

WOCHENBLATT: Was ist der Vorteil für die Unternehmen, wenn sie hier dabei sind, und was für die Käufer der Gutscheine?

Dr. Endlich: #gemeinsamda durch ist eine Non-Profit-Plattform, die von der Corona-Krise betroffenen Unternehmen – insbesondere im Handel und Gastrobereich – eine kleine Hilfestellung zur Existenzsicherung bieten möchte. Für die Unternehmen ist die Anmeldung zum



Dr. Alexander Endlich, Vorsitzender der Sparkasse Hegau-Bodensee, erläutert das Unterstützungsportal der Bank, mit dem Unternehmen aus der Region in der Corona-Krise geholfen werden soll.

swb-Bild: Wöhrstein OHG

Portal und der Gutscheinverkauf kostenlos. Die von den »Helfern« gekauften Gutscheine werden ohne Abzüge in einem Sammelbetrag monatlich gutgeschrieben. Aufgrund der aktuellen Situation wird jedoch versucht, eine wöchentliche Überweisung zu ermöglichen.

Nach dem Motto »jetzt kaufen, jetzt retten, später einlösen« leistet der Gutscheinkäufer einen wichtigen Solidaritätsbeitrag für den örtlichen Handel und die Gastronomie. Neben der finanziellen Hilfe unterstützen die Gutscheinerwerber auch moralisch die betroffenen Unternehmen und bekennen sich damit zu einer lebendigen Innenstadt, die wir vor Corona so gerne noch besuchten.

WOCHENBLATT: Und kommt wirklich alles in Form der hier

verwandten Gutscheine bei den Unternehmen an?

Dr. Endlich: Ja, der Gutschein-nennbetrag kommt eins zu eins beim Unternehmen an.

WOCHENBLATT: Es kann ja gut sein, dass es ein Unternehmen

Weinprobe to go!

Für Ihre Weinprobe zuhause.

4 ausgesuchte Sorten Wein
+ 1 Fl. Randegger Gourmet-Wasser
+ Oliven und Knabbergebäck
+ Weinbeschreibung
+ Magazin gratis
Paketpreis: EUR 34,95 Abholpreis
Lieferung auf Anfrage unter Tel.-Nr. 07731/71826 oder per E-Mail info@weinhaus-fahr.de

Weinhaus Fahr
Vinothek
Im Buck 13
78244 Gottmadingen
www.weinhaus-fahr.de



**Rund um die Uhr
im Onlineshop
bestellen.**

**Wir liefern Ihre
Bücher portofrei
nach Hause.**

buch-greuter.de

Computer / Apple & Smartphone Reparatur

SEE IT-SERVICE

Unsere Werkstatt ist weiterhin geöffnet!

Seestraße. 1 in Radolfzell
Termin unter: **0176 57 68 44 44**

Service/Kundendienst/Elektroinstallation

Auch in Zeiten von Corona sind wir für Sie da. Natürlich unter Einhaltung der zur Zeit geltenden Sicherheitsregeln.

Alles zum Schutz von Ihnen und auch uns. Da unser Ladengeschäft geschlossen bleiben muss, bieten wir Ihnen auch einen Lieferservice an. Zögern Sie nicht, rufen Sie uns an 07771/2445.

BITTE BLEIBEN SIE GESUND

GRUNENBERG
ELEKTRO • TV • HIFI • VIDEO • EDV

Hallo Daheimgebliebene!

Wir sind weiterhin für Sie da und bieten unseren Kunden den gewohnt professionellen Service mit einem Höchstmaß an Ehrlichkeit und Integrität. Nutzen Sie unsere Erfahrung für Ihre Ideen.

Hildebrand
Pflasterarbeiten GmbH
Meisterbetrieb

- Pflasterarbeiten
- Tiefbau
- Garten – Terrassen

78315 Liggeringen · Litzelhartweg 4 · Telefon 0 77 32 / 1 03 74
www.pflasterarbeiten-hildebrand.de

Seit über 25 Jahren

Gutscheine, die helfen.

Die Corona-Krise bedroht unsere regionalen Unternehmen. Auf unserer Plattform begegnen Sie ihnen – und können helfen: mit dem Kauf von Online-Gutscheinen.

Helfen ist ganz einfach:
helfen.gemeinsamdadurch.de
oder QR-Code einscannen

Sparkasse Hegau-Bodensee



helfen.gemeinsamdadurch.de

BLEIBT UNS TREU (und geht nicht fremd)

Gespannt werden vor allem viele Unternehmer am heutigen Mittwoch warten, ob, wann und wie der Lockdown gelockert werden wird in Deutschland und damit auch in der Region. Danach, so viel scheint klar, wird nicht alles sofort wie vorher sein, das heißt die Solidarität mit der lokalen Wirtschaft sollte weitergehen. Deshalb an dieser Stelle nochmals die Bezugsquellen für die unterschiedlichen Gutscheine und Geschenkschecks in den einzelnen Orten des Verbreitungsgebietes:

Gutscheine – dem Handel im eigenen Ort helfen

Für die Solidarität in der Region

Gutschein

für: Max Muster

von: Maxine Muster

Wert: unbezahlbar

Stockach:

Schon lange hat der Stockacher Einzelhandel einen Einkaufsgutschein mit 17 Akzeptanzstellen. Den Gutschein gibt es bei der Stockacher Sparkassenfiliale, der Volksbank in Stockach und bei Papier Fritz (Öffnungszeiten hier: 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr).

Engen:

Engener Sterntaler heißt das Gutscheinsystem in der Stadt

Engen mit 60 Akzeptanzstellen. Es gibt sie im Wert von 5 oder 10 Talern. Ein Taler entspricht einem Euro. Erhältlich sind sie im Bürgerbüro, bei der Sparkasse und bei der Volksbank in Engen.

Gottmadingen:

100 Unternehmen sind an den Gottmadinger Geschenkgutschein angeschlossen, der einst in Kooperation mit dem Wochenblatt ins Leben gerufen wurde. Beträge ab 10 Euro sind möglich.

Über die Homepage der Gemeinde (www.gottmadingen.de/geschenkgutschein_online.html) lässt sich der Geschenkgutschein sogar online bestellen.

Radolfzell:

Den Radolfzeller Wertgutschein gibt es beim Kaufhaus Kratt, bei der Sparkasse, der Volksbank, und beim Tourismus- und Stadtmarketing in Radolfzell in 5-, 10-, 20- oder 50-Euro-Beträgen.

Im Zweifelsfall vorher anrufen. Einlösbar ist er bei allen Unternehmen der Aktionsgemeinschaft Radolfzell.

Singen:

Der Singener Geschenkscheck ist der Geschenkscheck von Singen aktiv: Cityring und Singen aktiv: iG Singen Süd, der in Kooperation mit dem Wochenblatt ins Leben gerufen wurde und der seit einigen Jahren in Kooperation mit der Volksbank Schwarzwald-Baar-Hegau zur Karte wurde.

Die Karte ist inklusive Motivkarten einfach online bestellbar über www.singenvorfreude.de.

FOTO Wöhrstein OHG

UNSER STUDIO IST WIEDER GEÖFFNET!

FÜR PASS- UND BEWERBUNGS-AUFNAHMEN

MO - FR: 9:30 - 14:00 UHR, SA: 10:00 - 14:00 UHR

EINLASS NUR EINZELN!

SINGEN CITY

AUGUST-RUF-STRASSE 24 · 78224 SINGEN · FON 07731-69888
INFO@FOTO-WOHRSTEIN.DE · WWW.FOTO-WOHRSTEIN.DE

Tulpen selbst schneiden

Stellen Sie sich Ihren Blumenstrauß selbst zusammen. Außergewöhnliche Farbvielfalt! Frischervorteil - Haltbarkeit

Unsere Blumenfelder finden Sie in:

Engen, L 191 Außer-Ortstraße
Singen, L 191 Hohenkrähenstraße
Singen Nord, Remishofstraße
Singen West, B 314 Hilzinger Straße,
Rielasingen, Adam-Opel-Straße 2
Steißlingen, L 223, Singener Straße,
Markelfingen, Radolfzeller Straße 18
Litzelstetten, L 219 Im Loh 42,
Konstanz, Hermann-Hesse-Weg (bei Bodensee-Therme)

Schnittzeiten täglich, auch Sa., So., Feiertag von 7 - 20 Uhr
Nur bezahlte Blumen bringen Freu(n)de!

Bitte Kleingeld bereithalten! **Danke !! Ihre Blumenfamilie**

Wir sind für Sie da -

ab sofort auch mit täglich neuen Telefon-Andachten

unter 07531 1279597 und digitalen Angeboten auf www.ekikon.de

Evangelischer Kirchenbezirk Konstanz

Mobile Schutzwand & Schutzvisier direkt vom Hersteller!

Made in Radolfzell nach DIN ISO 9001

Standardmaße oder nach individuellem Kundenwunsch! Optional mit Druck oder Gravur!

Schutzmaske aus 0.5mm Folie mit Klettverschluss!

Spuckschutz /Schutzwand aus Plexiglas

MADE IN GERMANY

Riedmüller Kunststofftechnik GmbH | Wilhelm-Moriell-Straße 5
D-78315 Radolfzell | Telefon: +49 (0)7732/9226-20
info@riedmueller-kunststofftechnik.de | www.riedmueller-kunststofftechnik.de

★★★★★ **Größtes**

stroppa E-Bike-Center

Fahrradhaus Ihre Nr. 1 in Süddeutschland

Unser Verkauf geht „online“ weiter unter www.stroppa.de

78224 Singen Friedinger Str. 1-3

Sie erreichen uns unter der E-Mail fahrradhaus@stroppa.de

Liebe Kunden,
Für **Reparaturen und Abholungen** ist unsere Werkstatt weiter am **Mittwoch von 10.00 – 17.00 Uhr** und am **Samstag von 10.00 – 14.00 Uhr** für Sie geöffnet. Bitte benutzen Sie dafür unseren Werkstatteingang **Ringstraße/Ecke Friedinger Straße 3**.
Sie können auf unserer Homepage www.stroppa.de in unserem Onlineshop **Fahrräder und E-Bikes** bestellen oder reservieren. Bei Fragen oder Terminvereinbarungen kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail unter fahrradhaus@stroppa.de.
Vielen Dank an alle. Wir setzen alles daran, für Sie mit unseren vielfältigen Angeboten und Service nach dieser schweren Zeit da zu sein. Doch jetzt hat Ihre und unsere Gesundheit 1. Priorität!
Bleiben Sie gesund.
Ihr Stroppa-Team

Jetzt selber verlegen

Parkett Vinyl Kork

Viel Ware auf Lager.

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie individuell.

Schelle
Der Haus-Ausstatter
www.schelle-singen.de
Singen Industriestrasse
07731/5991-0

ELISABETH WÖHRLE

Kosmetikstudio – medizinische Fußpflege
Freiheitstraße 18 · D-78224 Singen
Tel. 0049 7731 66336
www.kosmetik-woehrle.de

Bitte beachten Sie diese Info!

NOTFALLTEILBEHANDLUNG
nur nach telefonischer Terminvereinbarung
möglich von 9.00 – 12.00 Uhr

ALLFA SERVICE
Facility aus Ihrer Region

Saubere Arbeit – ohne Weiteres!

Als kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen für **Gebäudereinigung und Hausmeisterservices** ist es uns ein wichtiges Anliegen, Ihnen die Wahl des richtigen Anbieters in Ihrer Region zu erleichtern.

Wir würden gerne von Ihnen hören:
Egal, ob Sie eine Frage zu unseren Leistungen, Preisen oder etwas Anderem haben. Unser Team freut sich, alle Ihre Fragen zu beantworten.

www.allfa-service.de
T +49 (0) 7773 | 90 90 518 | M +49 (0) 176 618 79 644

Schon 331 Einträge!

www.wochenblatt.net/schaufenster

VOM SOFA AUS BESTENS INFORMIERT
über Lieferservices, Online- und telefonische Bestellmöglichkeiten, von Ihren Unternehmen in der Stadt oder Gemeinde

Suche nach Branchen:

- Handel
- Gastronomie
- Handwerk
- Dienstleistung
- Apotheken
- Lebensmittel
- u.v.m.

#geldinderregionlassen

#daheimbleiben

#servicegeniessen

powered by:

WOCHENBLATT



Unternehmer: jetzt kostenlos eintragen



BLEIBT SINGEN TREU

(und geht nicht fremd)



Solidarisch in der Region

Regional einkaufen und regional Handel, Handwerk, Gastronomie und Dienstleistung unterstützen. Wir alle gestalten die Region von morgen.

SINGEN 
aktiv: iG SingenSüd

© SWB

Dirk Oehle, Vorsitzender der iG SingenSüd.
swb-Bild: Robin Heuser



Die Menschen aus der Region machen die Region

Vor vier Wochen haben die Läden in der Region geschlossen, nun stehen für den heutigen Mittwoch die Entscheidungen an, wie sich das Land aus dem »Lock Down« bewegen kann. Auch die Mitglieder der iG SingenSüd stehen »Gewehr bei Fuß« wie der Vorsitzende Dirk Oehle deutlich macht. Er sieht die große Chance darin, dass die Menschen in der Region in dieser Zeit so vieler Einschränkungen auch erkannt haben, wie wichtig eine vernetzte Wirtschaft ist, nicht nur für die Sicherung von Arbeitsplätzen. »Der Weg aus der Krise kann jetzt am besten gehen, wenn wir jetzt wie auch danach regional denken und den Leitsatz »Region first« praktizieren«, sagt er im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. »Wir für die Region«, ist sein Slogan für die Zeit nach der Krise, mit dem sich nicht nur der Singener Süden mit seiner Automeile, den Handwerkern und

Dienstleistern vorstellen will. »Hier im Singener Süden herrscht Zuversicht, dass wir das auch gemeinsam schaffen werden, aber dazu brauchen wir natürlich unsere Kunden, Auftraggeber und Partner in den nächsten Wochen ganz besonders«, unterstreicht Oehle weiter, der sich ausdrücklich in der Kooperation und mit der Information durch das Singener Standortmarketing »SINGEN aktiv« sehr gut begleitet sieht in diesen schweren Zeiten.

Viele der Unternehmen, nicht nur die, die aktuell geschlossen haben müssen, würden sich auf die Szenarien der Rückkehr in die Öffnung vorbereiten. Zum Beispiel durch den Kauf von Schutzmasken, die vom Handel wie Handwerk gleichermaßen akzeptiert würden, als eine Form zur Vermeidung der Ausbreitung des Corona-Virus mit beizutragen und sich auch selbst zu schützen.

Der Weitermachen-Solidaritäts-Scheck, einlösbar in 64 Singener Geschäften

Der Singener Geschenkscheck, einst entwickelt vom Singener Cityring und vom Singener Wochenblatt, sollte zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Auf der einen Seite die gesamte Vielfalt der Hegau-Einkaufsmetropole Singen am Hohentwiel bündeln. Diese Vielfalt kann man seitdem verschenken. Und: In Zeiten, in denen

Onlinegiganten ohne Arbeitsplätze und ohne Verantwortung in der Region dem lokalen Handel Konkurrenz machen, sollte er Kaufkraft in der Stadt binden. Beides ist gelungen. Der Singener Geschenkscheck wurde mit Wochenblattwerbe-power innerhalb weniger Jahre zum erfolgreichsten Geschenkgutschein der Region.

Seit einigen Jahren ist der Singener Geschenkscheck eine praktische Karte, die einmal mit dem Wunschbetrag aufgeladen, so lange verwendet werden kann, bis sie leergekauft ist. Möglich gemacht hat das die **Volksbank Schwarzwald-Baar-Hegau**, die diese Karte herausgibt. Vertrie-

ben wird die Karte vom **Singener Wochenblatt**. In der Coronakrise haben sich Wochenblatt und Volksbank jetzt zusammengetan um dem Singener Handel hier intensiv zu helfen: Wer jetzt die Singener Geschenkscheckkarte über **www.singenvorfreude.de** kauft, der kauft sich Singener Vielfalt, die

er spätestens nach der Krise einlösen kann, krisensicher, bei 64 Partnerbetrieben, die alle unter **www.singenvorfreude.de** stehen. Und: wer jetzt eine Geschenkscheckkarte kauft, tut auch kund: Macht weiter, Ihr Händler, wir wollen Euch und eine lebendige Singener Einkaufswelt und Stadt haben.

www.SINGENVORFREUDE.de



#dasgeldbleibtinderregion



Liebe Leserinnen und Leser in der Region,

64 Singener Geschäfte wollen spätestens nach der Corona-Krise wieder für Sie da sein, weitere Arbeitsplätze anbieten und mit ihrer Gewerbesteuer vor Ort wichtige Investitionen ermöglichen.

Sie können uns dabei helfen, indem Sie jetzt Singener Geschenkscheck-Karten kaufen, statt Ihr Geld bei den Online-Giganten auszugeben, die diese Region nicht interessiert.

Wie geht das?

*Einfach auf **www.SINGENVORFREUDE.de** gehen und bestellen. Sie bekommen die Schecks zugesendet.*



DoMi

VON DONNERSTAG, 16.04. BIS MITTWOCH, 22.04.



**ORIGINAL
WAGNER**
Die Backfrische
oder Big
City Pizza
versch. Sorten
je 320 -
425-g-Packg.
(1 kg = 4.69 - 6.22)

AKTION

nur

1.99*



KERRYGOLD
Orig. irischer
Cheddar oder
Butterkäse
48 - 52 % Fett i. Tr.,
versch. Sorten
Cheddar
je 125 - 150-g-Packg.
(100 g = 1.00 - 1.20)

-34%

2.29

1.49



KERRYGOLD
Butter
original irische Butter
je 200-g-Becher
oder 250-g-Packg.
(100 g = 0.56 - 0.70)

-41%

2.39

1.39



MÜLLER
Müllermilch
Milchmischgetränke,
1,5 % Fett im
Milchanteil,
versch. Sorten
je 400-ml-PET-Fl.
(1 l = 1.23)

1/2 PREIS

0.99

0.49



GÉRAMONT,
BRESSO oder LE TARTARE
Franz. Weichkäse oder
Frischkäsezubereitung
versch. Sorten, Géramont auch als
Minis, Bresso Traditionelle oder feine
Häppchen, 30 - 70 % Fett i. Tr.
je 100 - 200-g-Packg.
(100 g = 1.00 - 1.99)

-20%

2.49

1.99



PATROS
Weißkäse
Feta, Hirten- oder
Grill- & Ofenkäse,
versch. Sorten,
30 - 52 % Fett i. Tr.
je 150 - 180-g-Packg.
(100 g = 0.83 - 1.00)

-31%

2.19

1.49



TOFFIFEE
Haselnuss in
Caramel mit
Nougatcreme
und Schokolade
15 St. =
125-g-Packg.
(100 g = 0.80)

-26%

1.35

0.99



KATJES
Fruchtgummis
oder Lakritz
ohne tierische
Gelatine,
versch. Sorten
je 200-g-Beutel
(100 g = 0.30)

-33%

0.89

0.59



SCHOGETTEN
Schokolade
versch. Sorten
je 100-g-Tafel

1/2 PREIS

1.09

0.54



MÖVENPICK
Der
Himmlische
oder
El Autentico
Kaffee
aromatisch und
ausgewogen,
gemahlen
je 500-g-
Vak.-Packg.
(1 kg = 6.98)

AKTION

nur

3.49*

#allefüralle

Vielen Dank für Ihr Verständnis.
Ihr Kaufland-Team

Liebe Kundinnen und Kunden,
sollte aktuell unser Prospekt nicht pünktlich
bei Ihnen sein, dann nutzen Sie unser

**ONLINE-PROSPEKT UNTER
KAUFLAND.DE**

* Aktionsware kann aufgrund begrenzter Vorratsmengen bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen und solange der Vorrat reicht. Alle Artikel ohne Deko. Abbildungen ähnlich. Irrtum vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. Firma und Anschrift unserer Vertriebsgesellschaften finden Sie unter kaufland.de bei der Filialauswahl oder mittels unserer Service-Nummer 0800 / 15 28 352.



E neukauf Rielasingen-Worblingen • E neukauf Moos • City-Markt Singen
....nah und gut Tengen • Worblingen • Überlingen-Ried
Angebote gültig von Donnerstag, 16.04. bis Samstag, 18.04.2020

Münchow's Tipp aus der Region.



Ravensburger „Event Hangar RV“
Produkte original aus regionaler Küche, Tomatensaucen, Bratensaucen, Pesto und sogar Knödel, alles gekocht und abgefüllt in bekannter Eventgastronomie vom Bodenseekreis.
Preise siehe Etikett



Reichenauer Spinat
Klasse I, das grüne Blattgemüse passt wunderbar zu Fisch, Fleisch, Pasta oder in vegetarische Gerichte, 1 kg

3.99



ZUM AKTUELLEN TAGESPREIS
Spargel weiß oder grün
von der Höri, Klasse I, der Garpunkt ist perfekt, wenn die Stangen sich leicht biegen, ihre Köpfe aber nicht hängen lassen, 1 kg



Reichenauer Paprika gelb, rot oder grün
aus Beuren, Klasse I, Paprika hat von allen Gemüsearten den höchsten Vitamin-C-Gehalt, sie desinfiziert Mund, Schleimhäute, Magen und Darm, 1 kg

4.99



Gut & Günstig Zitronen
aus Spanien, Klasse I, saftig, erfrischend süß, aromatisch, 500-g-Netz (1 kg = € 2,58)

500-G-NETZ

1.29



Active 02
verschiedene Sorten, 0,75-L-PET-Flasche zzgl. 0,25 € Pfand (1 L = € 1,17)

0.88



US-Entrecote feine Fettmarmorierung, volles Aroma und unglaubliche Zartheit, das Rib-Eye mit dem typischen Fettagge, „Das Genießersteak für Kenner und Gourmets“, 100 g

4.99



Bio-Weiderind, Braten oder Gulasch
genießen Sie mit dem Schwarzwald Bio-Weiderind beste Fleischqualität aus unserer Heimat, Schwarzwald Bio-Weiderind ist Genuss pur, 100 g

1.99



ZUM AKTUELLEN TAGESPREIS
Gekochter Schinken
verschiedene Sorten, Schinken und Spargel bilden für viele Genießer ein fast unzertrennliches Duo, 100 g



Spargellyoner
grob oder fein mit leckeren grünen Spargelstücken, 100 g

1.29



Bresso Brotaufstrich
verschiedene Sorten, z. B. Kräuter 150 g (100 g = € 0,74), Becher

1.11



Baldauf Bärlauchkäse
mind. 50% Fett i. Tr., ausschließlich frische Bärlauchblätter verleihen dem Käse sein feines, leicht nach Knoblauch schmeckendes Aroma, Allgäuer Schnittkäse aus Heumilch, 100 g

2.99



Coulummiere
mind. 50% Fett i. Tr., ein aus Kuhrohmlch hergestellter französischer Weichkäse mit Weißschimmel, er ähnelt dem Brie oder Camembert, 100 g

2.49



„Norsjela“ Lachs-Loins
das beste Stück vom Fisch, zart, edel, lecker und grätenfrei, von Hand filetiert, aus norwegischer Aquakultur, 100 g

6.49



Riesengarnelen
z. B. für ein perfektes Grillevent, eingelegt in klassisch delikatem Kräuter-Knoblauch-Öl, 100 g

4.99



Zott Sahne Joghurt oder Kaffee-Genuss
verschiedene Sorten, z. B. Joghurt Amarena-Kirsch 150 g (100 g = € 0,22), Becher

0.33

Wir ♥ Lebensmittel.

Irrtum vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht. Alle Preise sind in Euro angegeben. Herausgeber: Münchow Märkte OHG, Hegaustr. 19a, 78224 Singen



DANKE

für die Solidarität, die hier in der und
für die Region gerade entsteht.

Das gibt vielen in der Region das Vertrauen in die Zukunft,
das wir alle brauchen.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Team vom

WOCHENBLATT

Singen/Hegau

Die Messe für Ausbildung

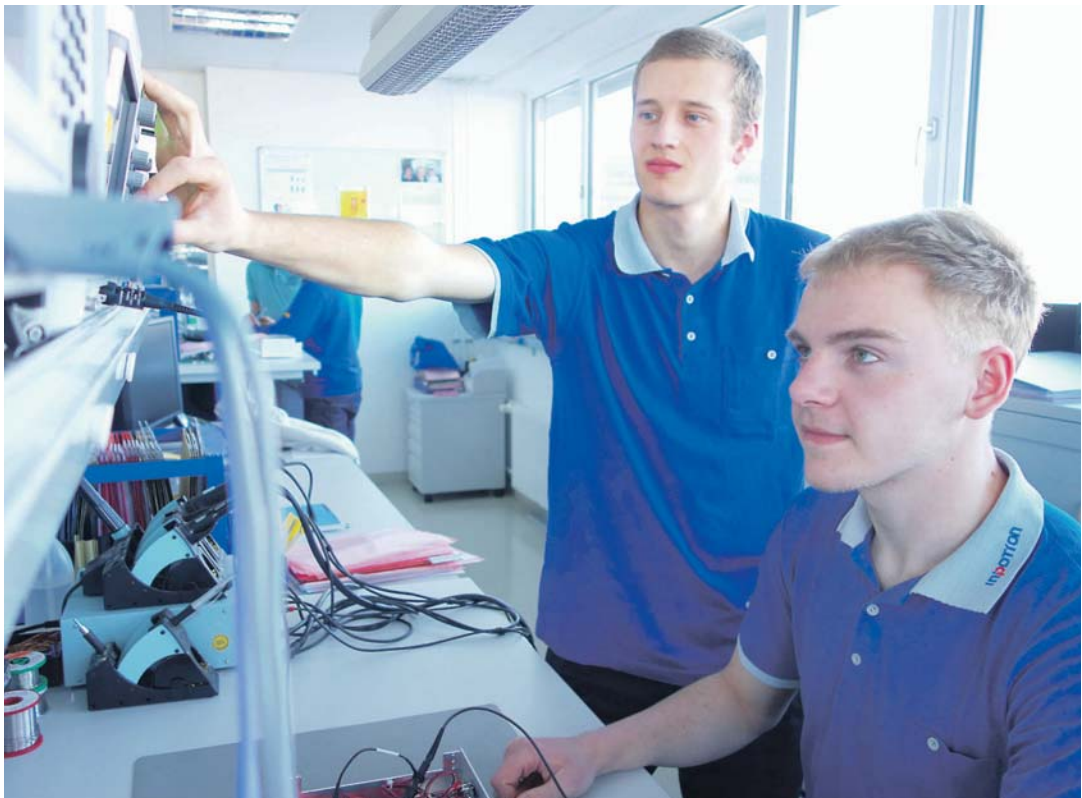
Der Herbst ist eigentlich Zukunftszeit für viele Jugendliche, und der beginnt jetzt im Frühling. Die Schule ist entweder schon geschafft oder es geht in die Zielgerade. Dafür bietet das WOCHENBLATT nun eine neue Ausbildungsplattform.

von Oliver Fiedler

Für viele Jugendliche, die derzeit noch auf den Präsenzunterricht verzichten müssen und mal besser, mal schlechter den Versuch digitaler Wissensvermittlung erleben, geht es gerade schon um den Start in eine

Ausbildung oder darum, sich in den Bewerbungsrunden bei den größeren Unternehmen für den Start im kommenden Jahr die begehrten Zusagen zu sichern. Und gerade jetzt ist Nachwuchs in den Unternehmen gefragt denn je, und Ausbildung ist für die Unternehmen Zukunft nach einer harten Bewährungsprobe durch die Corona-Pandemie. Die sonst ins Frühjahr gesetzten Ausbildungsmessen und Börsen in der ganzen Region sind alle vorerst abgesagt oder auf viel später verschoben worden und das ist natürlich Zeit, die den Jugendlichen fehlt. Um einen Überblick über den aktuellen Ausbildungsmarkt zu geben, bietet das WOCHENBLATT ganz aktuell die Online- und Print-Plattform des Aus-

bildungsmarktes zum Thema Ausbildung auf seiner Unternehmerplattform, bei der die lokale Reichweite des WOCHENBLATTs von den Unternehmen dazu genutzt werden kann, sich mit ihrem Ausbildungs-Portfolio Jugendlichen vorzustellen – sowohl Ausbildungsplätze als auch für Praktikumsplätze zur Orientierung. So dient die Plattform als eine virtuelle Messe zur Berufsorientierung. Einfach auf www.unternehmerschaufenster.de/ausbildung/ gehen, dort gibt es das Online-Formular für die Gratis-Einträge im Online-Portal. Möglich gemacht wurde die Erstellung dieser virtuellen Messe des WOCHENBLATT's durch die Unternehmen »inpotron« und »blue hippo«.



Viele Unternehmen in der Region bieten Jugendlichen Zukunftschancen durch Ausbildung mit Perspektive wie das Unternehmen »inpotron« in Hilzingen. swb-Bild: Inpotron

Fingerspitzengefühl, Ideen und Signale

Vor über einem Monat begann der »Lock Down« mit massiven Einschnitten in die Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und auch für das soziale Zusammenleben. Was alles sehr schnell umgesetzt werden musste und immer noch nachgebessert werden muss, soll nun langsam wieder rückgängig gemacht werden. Erst am Mittwoch soll es einen ersten Fahrplan geben.

von Oliver Fiedler

In der Politik wird von zwei Seiten gezogen. Kanzlerin Merkel sucht eine bundesweite Regelung mit den Ländervertretern. Da hat sie zum Beispiel auch den Konstanzer OB im Boot, der die unterschiedlichen Regelungen bei Baumärkten kritisierte.

Leopoldina und die Kanzlerin

Bundestagsabgeordneter Andreas Jung verschickt statt Statements das Forderungspapier der Nationalen Akademie der Wissenschaften »Leopoldina«, das einen Handlungsleitfaden eher regionaler Lösungen je nach Infektionszahlen vorsieht, aber von den Lehrverbänden scharf kritisiert wurde, weil nicht nur die »kleinen« Schüler sondern auch die oberen Jahrgänge baldigst wieder in die Schule sollten.

Grenzen öffnen

Prof. Claudius Marx, Geschäftsführer der IHK sagte, eine Exit-Strategie müsse die Gesundheit der Menschen und die Erhaltung der Wirtschaftsstruk-

tur zusammenbringen. Das ist nicht gegeneinander verhandelbar. Es geht nicht um Wirtschaft gegen Gesundheit.



IHK-Geschäftsführer Claudius Marx. swb-Bild: IHK/Peiffer

Schließlich sind es die Menschen, deren Gesundheit auf dem Spiel steht, und deren Wohlstand und Arbeit in Gefahr sind. Wir müssen diese Debatte schon jetzt führen. Man kann ein Unternehmen über Nacht schließen, aber nicht über Nacht wieder hochfahren. Das braucht einen Vorlauf und den haben wir nur jetzt. Wichtig sei es, einen Stufenplan zu entwickeln. Das Besondere an unserer Region ist die Nähe zur Schweiz. So lange die Schweizer Grenze geschlossen bleibt, fehlt vielen Unternehmen fast die Hälfte des Umsatzes. Deswegen würden wir auch baldige Gespräche mit unseren Nachbarn über mögliche Grenzöffnungen sehr begrüßen.

Solider Umgang

Die Geschäftsführerin des Standortmarketing »Singen aktiv«, Claudia Kessler-Franzen, erhofft sich solide Lösungen die zeigen wie ein Exit vollzogen werden kann. Klar ist ihr, dass es stufenweise vorstatten geht. Man stehe bereit, hier zu koordinieren, wenn es nötig sei, wenn auch die Unternehmen sich selbst dann vorbereiten müssten. Klar sei, dass es einen längeren Übergang gebe, der Strategien erfordert und es auch länger brauche, wieder zu einer Normalität zurück finden zu können.

Wir bereiten uns vor

Andreas Joos als Interims-Vorsitzender der Radolfzeller Aktionsgemeinschaft sieht dem Mittwoch aus zwei Positionen entgegen. Einerseits als einer der großen Fahrradhändler, der in der Hauptsaison schließen muss, während in vier Bundesländern die Öffnung seiner Branche erwünscht war. Mit einer Verknüpfung von Online und stationärem Handel gab es schon Preise auf Landesebene, aber Online alleine könne er das Unternehmen nur über Wasser halten, räumt er ein. Wie alle Radolfzeller Händler wartet er nun auf Signale. Es müsse die Zeit sein um die Läden vorzubereiten für den Start zurück. Der März sei genauso weg wie der April. Es müsse von unten langsam aufgebaut werden.

Post-Corona-Hackathon



Die Welt nach Corona wird eine andere sein. Doch was bedeutet das für Konstanz und die Bodenseeregion? Was kann man bereits jetzt tun, um die Zukunft positiv zu gestalten? Um Antworten auf diese Fragen geht es beim digitalen HACK AND HARVEST Hackathon am 24./25. April 2020. Zwei Tage lang können die Teilnehmer an Ideen arbeiten, Lösungen finden, Konzepte und Prototypen entwickeln – für akute und noch bevorstehende Probleme. Veranstalter sind das Kompetenznetzwerk cyberLAGO, die Initiative Unternehmer für Gründer und die Stadt Konstanz. Beim digitalen HACK AND

HARVEST Hackathon werden Ideen gesucht, die in der aktuellen Situation in der Bodenseeregion etwas nachhaltig zum Positiven verändern können. Was kann man zum Beispiel tun für den Einzelhandel oder den Tourismus, für Schulen oder Hochschulen? Welche Probleme der Gastronomie oder des Handwerks lassen sich wie lösen? Mehr unter www.hackandharvest.farm

»Wir werden die letzten sein«

Innerhalb weniger Stunden musste am Freitag, 13. März, auch die Singener Großraumdisothek Top-10 aufgrund der verschärften Corona-Verordnungen ihre Türen dicht machen. Seit einem Monat ist das Unternehmen nun in Zwangspause alle Mitarbeiter mussten in Kurzarbeit wechseln. Bis auf zwei Mitarbeiterinnen in der Verwaltung, die die auch in dieser Zeit des Stillstands nötigen Arbeiten erledigen können. Was auch immer am Mittwoch beschlossen wird, wir werden die Letzten sein«, sagte Inhaber Dirk Bamberger im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Klar, bei Veranstaltungen mit teilweise über 1.500 Besuchern an einem Abend geht es natürlich immer um Nähe, vergleichbar mit der Situation in Fußballstadien, die ja auch aus Richtung der Wissenschaft sehr kritisch beäugt werden. »Es könnte sogar noch Sommer oder gar frü-



TOP-10 Geschäftsführer Dirk Bamberger mit Singens Alt-OB Friedrich Möhrle beim letzten Jubiläum. swb-Bild: uj

her Herbst werden, bis wir wieder öffnen können. Und dass es danach so weiter geht wie zuvor, könne man nicht erwarten. Die Furcht derer sich von jemandem anzustecken, die jetzt die »Social Distance« fordere, werde lange nachwirken. Das könne auch noch Ende des Jahres spürbar bleiben.

Gesichtsmasken statt Pralinenbox

Die PAWI Packaging im Singener Süden entwickelt und produziert innovative Verpackungen für die Food- und Non-Food-Industrie, welche bei internationalen Wettbewerben schon mehrfach prämiert wurden.

In außergewöhnlichen Zeiten entstehen oft außergewöhnliche Ideen: Ganz neu werden nun auch Einweg-Gesichtsschutzmasken hergestellt. Innerhalb von nur einer Woche wurde das Modell entwickelt und dieses wird nun bereits produziert, wie Ralf Kautzmann, Geschäftsführer der PAWI, in Singen erläutert. Die Gesichtsmaske schützt nicht vor Ansteckung, sie ist jedoch die ideale Ergänzung zu einem herkömmlichen Mundschutz und schützt die Anwender zusätzlich vor direktem Kontakt mit »Tröpfchen«, sollten andere Personen im direkten Umfeld niesen oder husten müssen. Die Maske verfügt über einen hohen Tragekomfort und ist auch für Brillenträger bestens geeignet. Der Gesichtsschutz »made by PAWI« besteht aus Karton und einem Sichtfenster aus PET-Fensterfolie und kann daher auf einfachste Weise nach Gebrauch über die normale Mülltrennung entsorgt werden wie eine herkömmliche Faltschachtel auch. Krankenhäuser, Altenheime und Industriebetriebe zeigten großes Interesse am Einweg-Gesichtsschutz. Einer der ersten Abneh-

mer der Masken war übrigens der Landkreis Konstanz, wie aus dem Unternehmen zu erfahren war.



Herbert Ruthner (Maschinenführer Kleben) ist der Ideengeber zur Entwicklung des PAWI-Gesichtsschutzes. swb-Bild: pawi

Impfstoff-Proteine vom Bodensee

Die Konstanzer Firma trenzyme stellt in ihrem Labor Oberflächenproteine des neuartigen Corona-Virus SARS-CoV-2 her, die breite Anwendung in der Forschung und Entwicklung finden. Seit letzter Woche beliefert das Unternehmen jetzt Forscher, die am Coronavirus arbeiten. »Wir gehören zu den Ersten, die dieses Protein biotechnologisch im großen Maßstab produzieren. Die Nachfrage ist riesig«, schildert Dr. Reinhold Horlacher, Gründer und Geschäftsführer von trenzyme. Die hergestellten SARS-CoV-2 Proteine werden beispielsweise für die Assay- und Medikamentenentwicklung benötigt, um eine schnelle und zuverlässige Diagnostik von COVID-19 zu entwickeln und die Tests später in der nötigen Stückzahl produzieren zu können. Neben der Verwendung für die Entwicklung von COVID-19 Schnelltests, können die SARS-CoV-2 Proteine auch bei der Suche nach therapeutischen Wirkstoffen eingesetzt werden. Gespräche zur Herstellung einer Produktionszelllinie für die Impfstoffentwicklung sind am Laufen.

DAS GIBT UNS ZUVERSICHT UND MACHT MUT

Zuversicht hat mit 'Sicht' zu tun - d.h. wie wir die Dinge betrachten.
Eine zu enge Sicht bleibt auf uns selbst gerichtet. Eine zu weite Sicht, in der Sorge um die selbst, dreht sich um sich selbst, in der Sorge um die selbst. Erweitern wir jedoch unsere Sicht, so kann sich die Sorge in Fürsorge verwandeln - für uns selbst, für andere und für unsere Umwelt.
Fürsorge hat viele Namen: u.a. Achtung, Respekt, Ehrlichkeit, Aufmerksamkeit, Mitgefühl. Es drückt eine Wertschätzung aus.
Es gibt mir Zuversicht diese Zeichen der Fürsorge beobachten und erleben zu können. Sie entspringt einer Sicht des Herzens, die uns hoffentlich auch in der folgenden Zeit erhalten bleibt.
Tsunma Jupa (Juba Gassner) - buddhistische Nonne
Radolfzell

Zahlreiche WOCHENBLATT-Leser griffen zum Stift, um in Wort und Bild mit ihren Gedanken der Zuversicht unsere WOCHENBLATT-Titelseite in diesen schwierigen Corona-Zeiten zu gestalten.

»Tolle Aktion«, »Schöne Idee« oder »Da mach ich gerne mit« sind nur einige der Reaktionen, die die WOCHENBLATT-Redaktion zu unserer Aktion »Was bringt uns Zuversicht« erreichten.

Dazu gab es Aufmunterung und Lob für das WOCHENBLATT wie von Birgit Fluhr; sie schickte uns sonnige Grüße aus Radolfzell mit den Worten: »Herzlichen Dank liebes Wochenblatt-Team, dass ihr euch – gerade in dieser Zeit – um sachliche Information und Recherche

bemüht und den Bürgern so ein Stück Normalität und den Blick

auf die Region von zuhause aus zurückgebt!« Nun wollen wir uns ganz herzlich bei Ihnen, liebe zuversichtliche Leserinnen und Leser dafür bedanken, dass Sie so offen und vielschichtig – nachdenklich, humorig oder religiös – diese Gelegenheit nutzten, in den schwierigen Corona-Zeiten anderen Menschen mit Ihren persönlichen Empfindungen und Gedanken Mut zu machen und auch ein Stück Hoffnung zu geben. Mit einer Auswahl Ihrer Beiträge wurde diese Seite gestaltet, weitere zuversichtliche Beiträge finden Sie im Internet unter www.wochenblatt.net/bildergalerien

Ute Mucha

Ich bin mir sicher, dass durch die Corona-Krise einigen bewusst wird: Das wichtigste im Leben ist nicht Geld, Macht, Status, ein toller Urlaub oder ein teures Auto, sondern der MENSCH. Keiner von uns hätte vor der Krise vier Wochen ohne Shopping überlebt, doch ab jetzt wird es für uns eine neue Freiheit sein einzukaufen und Bummeln zu gehen, Freunde zu treffen oder die Großeltern zu besuchen. Und wer weiß: Vielleicht werden wir in einigen Jahren unseren Enkeln erzählen von den Tagen als uns viel genommen wurde aber auch eines geschenkt: ZEIT
Birgit Fluhr

Zuversicht geben mir meine Freundschaften, der Kontakt zu ihnen, wenn auch nur schriftlich im Moment. Außerdem dieses Land Deutschland, indem ich mich so gut aufgehoben fühle mit der Kompetenz der Regierung und dem guten Gesundheitssystem, das zumindest im Notfall gut funktioniert. Ich glaube, das macht uns stark. Einige engagierte Lehrer, die mir Mut machen, als ich mich als Privatreferent und Pädagogin überfordert gefühlt habe. Der hohe Wert eines eigenen Gartens im Frühling ist mir sehr bewusst geworden. Gut, statt jetzt in New York rumzuschaudern, räume ich meine Papiere auf und ordne meine Schränke... aber ich bin gesund! und ich habe Zeit, sozusagen hier auszufallen.
Katharina Schraumer
Auf Regen folgt Sonnenschein!
Alles Gute!



Der Frühling. Ich halte Abstand, bewege mich in der aufblühenden Natur. Dadurch schöpfe ich Kraft und erhalte meine Lebensfreude und Zuversicht. Zu Hause achte ich auch auf mein Äußeres. Das erhöht mein Wohlbefinden. Gerne tanze ich zu meiner Lieblingsmusik. Gerade passt Nana Mouskouri mit ihrem Lied: Das Leben ist wie ein Roman ... da gibt es noch viele leere Seiten ... recht gut zu meiner Einstellung! Herzliche Grüße im 74. Lebensjahr sendet Ihnen
Ingrid Klein

Zuversicht bringt mir die Hoffnung, das Projekt wie die 777-Ortzeit stattfinden werden. Die vierzig Künstler, die weiter an ihren Ideen arbeiten, die voller Zuversicht an das Gelingen des Projektes glauben. Viele, die eines der ersten großen Ziele in diesem Jahr - wir planen dazu und hoffen unsere Besucher mit spannenden Ideen, guter Kunst und einer feierlichen Eröffnung und viel Enthusiasmus und Spaß an der Kunst überlegen zu können. Wir haben dazu und arbeiten darauf hin - das an Porsche, Blick in die Zukunft aller Künstler und Künstlerinnen. Victoria Frai (Die Werkstatt)

1. WIR SCHAFFEN DAS !
2. YES, WE CAN !
3. SOLIDARITÄT "FIRST" !

Gabriele Wagner

Mir bringt mein Glaube Zuversicht. Dieser bringt mir Hoffnung. Durch Beten kann ich alle Sorgen in Gottes Hand legen und bin nicht so ausgeliefert.
Im übrigen freue ich mich an jedem Tag, das mir entgegen gebracht wird! Danke an alle Pfleger, Mitarbeiter und die für uns alle abeten! Wir schaffen das gemeinsam !!!
Songtext aus Taipe: Meine Hoffnung und meine Freude meine Stärke, mein Licht Christus meine Zuversicht auf Dich vertrau ich und fürcht mich nicht!
Andreas Schmittschneider

Die Menschen sind stärker als sie denken und in schweren Zeiten stehen viele zusammen!
C.W.

DAS VERTRAUEN AUF GOTT UND JESUS HEILEN PETER GIBT MIR ROHE, HOFFUNG UND ZUVERSICHT.
Katja Vosseler
L.G. Vosseler

Alle eure Sorgen werft auf Gott, denn er sorgt für euch. Die Bibel: 1. Petrus 5,7
meine Zuversicht ist der Glaube an den aufgestandenen Christus, der der Erhörer aller Gebete ist und nicht aufhört, die Menschen zu lieben!
LIEBER HÄNDE FALTEN ALS SORGENFALTEN!
Hanna Meder

Leben in Corona-Zeiten

Dating, Führerschein, Schutzmaßnahmen & Co.

Noch immer hält die Corona-Pandemie die Welt in Atem und noch immer sind viele Fragen und Unsicherheiten mit dieser neuen Situation verbunden. Fragen und Unsicherheiten, bei denen das WOCHENBLATT in dieser wöchentlichen Serie sowie online zur Klärung beitragen möchte.

von Dominique Hahn

»Ist es im Moment noch möglich sich zu daten?«

Dates sind laut den Regelungen zur Eindämmung des Coronavirus nicht verboten. Man kann sich also grundsätzlich auch jetzt daten. Zu beachten sind dabei die derzeit geltenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Sich in ein Café setzen oder zusammen ins Kino gehen fällt natürlich aus. Allerdings darf man sich ja zu zweit im Freien aufhalten. Zudem sollte man bedenken, dass es im Moment grundsätzlich Sinn macht, den Kontakt zu anderen Menschen so weit

wie möglich zu reduzieren. Und: auch zum Dating hat das Bundesgesundheitsministerium einen Tipp parat. Es rät: »Greifen Sie auf Online-Dating zurück oder vereinbaren Sie Video-Calls, statt persönlicher Treffen.«

»Wenn ich eine andere Erkrankung als Covid-19 habe, aber aus Angst vor einer Ansteckung nicht zum Arzt gehen möchte, habe ich dann einen Anspruch auf einen Hausbesuch?«

Eine besondere Regelung zu diesem Fall gibt es nicht. Das Bundesgesundheitsministerium weist allerdings darauf hin, dass man in einem solchen Fall am besten den direkten Kontakt zum Hausarzt suchen und am besten telefonisch das weitere Vorgehen absprechen sollte.

»Kann ich mich mit einem selbstgenähten Mundschutz wirklich vor einer Infizierung mit dem Coronavirus schützen?«

Nein. Selbstgenähte Masken schützen grundsätzlich nicht vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus. Allerdings sorgen

Haben Sie Fragen?

Viele Menschen haben derzeit Fragen zum Thema Corona. Das WOCHENBLATT möchte dabei helfen, diese zu klären. Seien es persönliche, psychologische oder wirtschaftliche Fragen. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, eine Frage zum Thema Corona haben oder auf ein Gerücht stoßen, von dem Sie nicht wissen, ob es wahr ist, dann können Sie sich vertrauensvoll an das WOCHENBLATT wenden. Die Redaktion macht sich dann auf die Suche nach Antworten, die in der folgenden Ausgabe oder online veröffentlicht werden. Die Fragen können über das Kontaktformular unter www.wochenblatt.net/coronafragen oder per E-Mail an coronafragen@wochenblatt.net gestellt werden. Außerdem können auch Fragen telefonisch unter 07731/88 00-121 (9 bis 12 Uhr, 14 bis 18 Uhr werktags) eingereicht werden. Bitte beachten Sie, dass die Fragen nicht direkt telefonisch beantwortet werden können.

Die Frage, ob eine Person an Covid-19 erkrankt ist, kann natürlich nicht beantwortet werden.

Hierfür sind ausschließlich die Hausärzte zuständig. Zu Fragen der persönlichen Gesundheit hat das Gesundheitsamt eine Hotline für ratsuchende Bürgerinnen und Bürger eingerichtet. Diese ist werktags zwischen 9 und 15.30 Uhr telefonisch unter 07531/800-2600 erreichbar.

sie dafür, dass winzige Speicheltröpfchen, die beim Sprechen, Niesen oder Husten über die Atemluft in der Umgebung

verteilt werden können, ein Stück weit abgefangen werden und damit andere Menschen nicht mehr so einfach treffen

können. Wer also einen selbstgenähten Mund-Nasen-Schutz trägt, der schützt vor allem seinen Gegenüber vor einer Ansteckung. Es gilt aber auch beim Tragen der selbstgefertigten Masken, mindestens 1,5 Meter Abstand zu anderen Menschen zu halten, auch die Nies- und Hustetikette ist trotzdem dringend einzuhalten, heißt es in einem Hinweis des Bundesgesundheitsministeriums. Grundsätzlich gilt: Nur Atemschutzmasken mit dem FFP2- oder FFP3-Standard schützen den Träger vor einer Ansteckung mit Krankheitserregern. Diese Masken sind jedoch ausschließlich für medizinisches Personal und nicht für Privatpersonen vorgesehen. »Bitte verzichten Sie unbedingt auf den Erwerb dieser Atemschutzmasken für private Zwecke«, appelliert die Bundesregierung und weist darauf hin, dass eine selbst hergestellte Maske nicht den Anforderungen für Schutzmasken im medizinischen Bereich genügt und deshalb nicht als Medizinprodukt angeboten oder beworben werden darf.

»Ist es im Moment noch mög-

lich, den Führerschein zu machen?«

Auch Fahrschulen müssen derzeit aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus geschlossen bleiben. Sie gelten als Bildungseinrichtungen im Sinne von § 4 Abs. 1 Nr. 2 CoronaVO der baden-württembergischen Landesregierung. Das bedeutet, dass im Moment weder Theorie noch Praxisunterricht möglich ist. Dementsprechend ist es auch nicht möglich, derzeit den Führerschein zu machen.

»Was kann ich tun, wenn mein Arbeitgeber kein Homeoffice zulässt?«

Das Bundesgesundheitsministerium weist auf seiner Homepage darauf hin, dass kein gesetzlicher Anspruch darauf besteht, von zu Hause zu arbeiten. Deshalb komme es im Zweifel darauf an, was man mit dem Arbeitgeber direkt vereinbart hat. Im Zweifel sollte man sich direkt mit der Personalabteilung in Verbindung setzen. Oft finden sich auch in der Betriebsvereinbarung oder dem Tarifvertrag ausführliche Informationen hierzu.

Leben in Corona-Zeiten

Wenn die Familie wieder mehr ins Zentrum rückt

Die Corona-Krise führt bei vielen Menschen, die sich aktuell zu Hause aufhalten müssen, zu negativen Auswirkungen - vom Gefühl des Eingesperrtseins in den eigenen vier Wänden bis zur handfesten Depression. Dass die aktuelle Situation vor allem in Familien aber auch positive Veränderungen auslösen kann, die zuvor so nicht zu erwarten waren, zeigen einige praktische Beispiele.

von Marius Lechler

So meint Florian Götzler aus Singen, die Familie habe in der aktuellen Lage nun viel mehr Zeit zum Spielen mit ihren vier Kindern. »Wir haben ein Fußballtor im Garten aufgebaut und können uns mit unseren Haustieren beschäftigen«, sagt er. Es gebe im Garten der Familie Hühner und Küken. Darüber hinaus gehe man gerade gemeinsam jeden Tag eine Stunde in den Wald zum Spazieren und Spielen. »Unser elf-jähriger Sohn hat nun seine Liebe zum Kochen entdeckt und befasst sich mit seinem Kinderkochbuch«, fügt er hinzu. Auch das gemeinsame Mu-



In der aktuellen Situation lernen Familien ganz neu, miteinander umzugehen und gemeinsame Unternehmungen zu entdecken, für die im Alltag sonst zu wenig Zeit bleibt - wie zum Beispiel das gemeinsame Wandern in der Natur.

sub-Bild: Adobe Stock

sizieren als »Familienorchester« bringe Eltern und Kinder zusammen.

Spazieren soll bleiben

Götzler wünscht sich, nach Ende der Krise gern alles beibehalten zu können, was sich innerhalb der Familie an neuen Möglichkeiten ergeben hat. »Doch im normalen Alltag fehlt oft die Zeit dazu. Zumindest das tägliche Spaziergehen möchten wir aber weiter übernehmen«, fügt der Vater hinzu. Auch für Bianca

Steber aus Worblingen hält die ungewohnte Situation, die die Corona-Krise mit sich bringt, zuvor nicht erwartete Veränderungen bereit, aus denen sie persönliche Vorteile ziehen kann: »Ich lerne gerade im Garten von meiner Mutter, wie man pflanzt«, erläutert sie. Außerdem gingen die beiden nun miteinander zum Laufen. Das sei eine neue Beschäftigung in der Familie. Sie achte dabei jedoch immer darauf, den notwendigen Sicherheitsabstand einzuhalten, da ihre Mutter 64 Jahre alt sei.

Daher trage diese auch einen Mundschutz. Steber sagt: »Die Zeit mit meiner Mutter schätze ich sehr, wir genießen die gemeinsame Zeit.« Darüber hinaus achte sie aktuell besonders auf ihre Ernährung. Was ihr möglich sei, wolle sie auch nach Ende der Corona-Krise für sich beibehalten.

Raum für Kreativität

Wie Dr. Jürgen Brecht aus Stockach ausführt, sei er normalerweise durch seine Arbeit im Krankenhaus Stockach oder

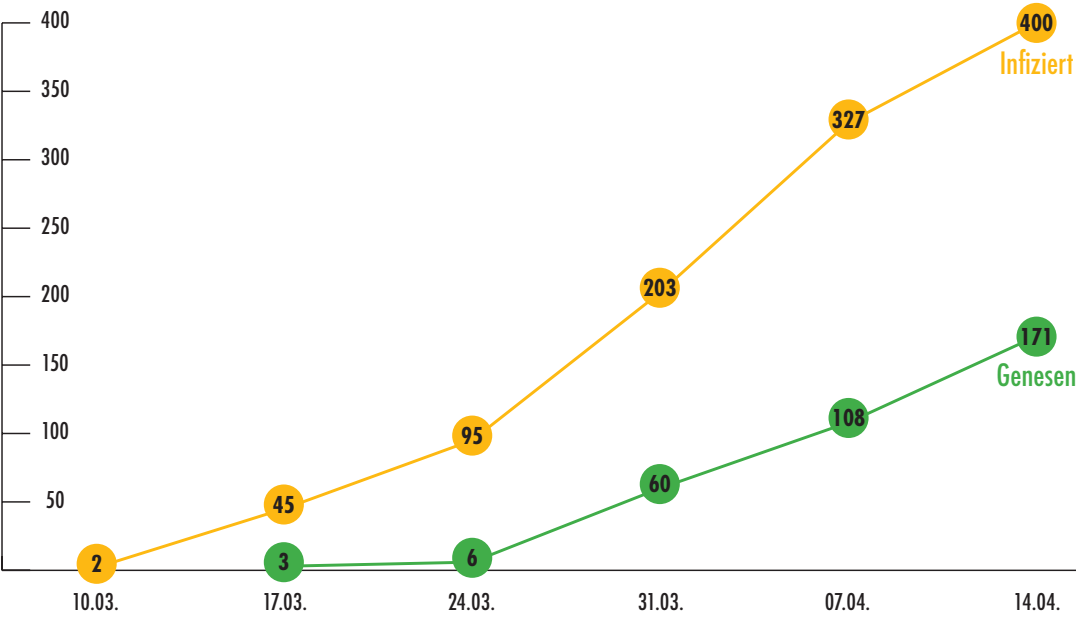
sein kirchliches Engagement immer viel »auf Achse«. Nun könne er Dinge tun, die ihm wichtig seien und für die sonst weniger Zeit bliebe. Dazu zähle unter anderem das gemeinsame Abendessen mit seiner Frau und den zwei Kindern. Was Brecht ebenso an positiven Aspekten für die eigene Familie mitnehmen will, sind erweiterte Möglichkeiten für gemeinsame Kreativität: »Ich habe zum Beispiel mit meinem Sohn in einer Holzkiste mit Aststücken ein Insektenhotel gebaut, in dem sich unter anderem Hummeln

und andere Insekten einnisten können. Dafür hätte ich sonst keine Zeit«, sagt er. Seine Kinder gingen dagegen zusammen joggen, er widme sich dem vertieften Bibelstudium. »Diese Krise hat viel, was uns so wichtig erschienen ist, relativiert«, fügt er hinzu. Brecht hoffe, dass die Familie Dinge, die ihnen während der Zeit guttun, auch weiterhin beibehalten könne.

Gegen den Egoismus

Was Jenny Niermann aus Singen in der Krise als positiv empfindet, ist, »dass in unserer Familie sehr achtsam miteinander umgegangen wird.« Man verbringe sehr viel mehr Zeit miteinander, Eltern und Kinder gingen gerade jeden Tag eine Stunde zusammen in den Wald. Dabei entstünden zahlreiche Ideen zur Beschäftigung: »Unser großer Sohn baut gerade ein Gewächshaus«, sagt sie. Niermanns Kinder lassen in der aktuellen Lage ihrem Ideenreichtum freien Lauf: Die Söhne hätten einen Esstisch zur Tischnennisplatte umfunktioniert. »Man hat mehr Zeit füreinander und auch mein Mann und ich sprechen als Paar mehr miteinander«, fügt sie an. »Wir wollen auch weiterhin Dinge fortsetzen, wie sich um unsere Nachbarn zu kümmern. Es geht darum, nicht egoistisch zu sein«, so Niermann.

Leben in Corona-Zeiten



Covid-19 Fälle im Landkreis

Bisher haben sich 400 Menschen im Landkreis Konstanz mit dem Coronavirus infiziert. 171 sind mittlerweile wieder gesund.

von Dominique Hahn

Vor den Osterfeiertagen sank die Zahl der Covid-19 Patienten, die stationär im Krankenhaus behandelt werden, leicht. Aktuell sind 20 Personen im Krankenhaus, die Hälfte davon

auf der Intensivstation. Der Rest der infizierten weist nur leichte Symptome auf und befindet sich in häuslicher Isolation. Seit dem ersten bestätigten Fall Anfang März haben sich im Landkreis 400 Personen mit dem Coronavirus infiziert, fünf Menschen sind bislang an den Folgen der Erkrankung gestorben, 171 sind wieder genesen dementsprechend liegt die Zahl der aktuell Infizierten bei 224. Die nebenstehende Grafik hat sich im Vergleich zu den letzten

Ausgaben geändert. Bisher waren die einzelnen Tage vermerkt. Da an Wochenenden und Feiertage vom Gesundheitsamt keine Zahlen veröffentlicht werden, waren die entsprechenden Daten auf der X-Achse ausgelassen. Das war dem Platz geschuldet, hat aber die Darstellung verzerrt. Deshalb werden für die Grafik ab jetzt nur noch die wöchentlichen Daten, die dienstagsabends zum Redaktionsschluss des WOCHENBLATTs vorliegen, verwendet.

WOCHENBLATT

» Spiel & Spaß für zuhause!

Knifflige Rätsel, lustige Spiele, Tipps fürs Gedächtnistraining und hin und wieder auch immer was zu Lachen: All das erwartet Sie/euch nun ab sofort jede Woche in der Spiel- und Spaß-Rubrik im WOCHENBLATT.

Knobelfrage: Das erraten Sie nie!
Eine kleine Stadt im Hegau, deren Eingangstor bewacht wird, erlaubt den Zutritt nur denjenigen, die ein bestimmtes Passwort kennen.
Ein Spion legt sich auf die Lauer und lauscht.
Ein Geschäftsmann will in die Stadt. Der Wächter fragt: »28, was ist deine Antwort?« Er antwortet: »14«, und wird hereingelassen. Der Nächste wird gefragt: »16, was ist deine Antwort?« Er antwortet: »8«, und wird hereingelassen. Den Nächsten fragt der Wächter: »8, was ist deine Antwort?« Der Passant sagt: »4«, und wird hereingelassen. Der Spion glaubt, genug gehört zu haben. Er geht zum Tor, und der Wächter fragt ihn: »20, was ist deine Antwort?« Er rät: »10«, doch der Wächter antwortet: »Falsch. Ich darf dich nicht hereinlassen.«

Was wäre die richtige Antwort gewesen?
Die Lösung gibt es nächste Woche im WOCHENBLATT.

Lösung Knobelfrage von letzter Woche: Nach 48 Wochen treffen alle 4 Schiffe wieder zusammen im Hafen ein (04.12.1953).

Bildersuchrätsel: Finden Sie die 5 Fehler im Bild! Das Werk ist von Hakan Mandalinci und trägt den Titel: »Terra Piatta«.



Weitere Werke des Künstlers Hakan Mandalinci finden Sie demnächst auf unserer Plattform WasWannDaheim.tips. Wir beantworten Fragen und Anregungen dazu gerne unter waswannndaheim@wochenblatt.net.



Lösung Bilderrätsel letzte Woche

WOCHENBLATT-Bild-Contest: Wer hat den schönsten Grillteller?

Schickt uns per E-Mail an d.engelmann@wochenblatt.net euren schönsten Grillteller! Das beste Bild wird jeweils mittwochs in der Spiel- und Spaß-Rubrik im WOCHENBLATT veröffentlicht. Einsendeschluss ist jeweils montags um 12 Uhr.

Gewinnerin vom WOCHENBLATT-Bild-Contest diese Woche: Silke Rehm. Viele schöne Bilder haben uns erreicht! Danke an alle, die beim WOCHENBLATT-Bild-Contest mitgemacht haben.
Alle eingegangenen Bilder findet ihr zudem in der WB-Bildergalerie und auf der WB-Facebookseite.

Die schönste Ostertorte stammt von Silke Rehm.

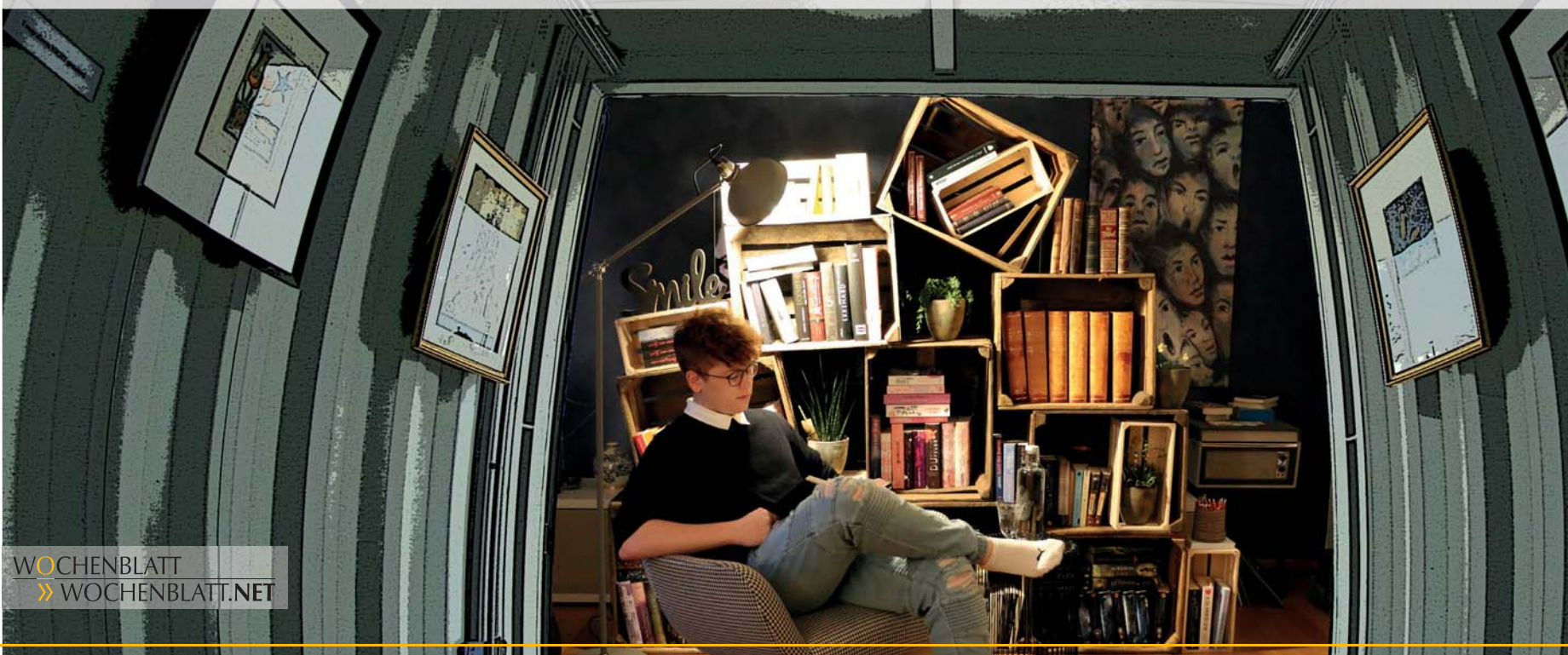


» WASWANN DAHEIM .TIPS

» WASWANND AHEIM.TIPS » KÜNSTLER » DIGITALE BILDERGALERIE » KURSE & WORKSHOPS » E-BOOKS » ETC.

KULTUR CONTAINER FÜR DIE REGION

Jetzt besuchen www.waswannndaheim.tips



Die Plattform wird ermöglicht durch:



WOCHENBLATT
» WOCHENBLATT.NET

Ungewöhnliche Zeiten fordern ungewöhnliche Veranstaltungsräume. Oft entstehen Ideen dabei schneller, als die Umsetzung mithalten kann. Dennoch möchte das WOCHENBLATT Ihnen die Kunst und Kultur schon jetzt vermitteln und eröffnet die neue Plattform **WasWannDaheim.tips** als Kultur-Container für die Menschen daheim.

Dabei ist es uns wichtig, den Künstlern und Dienstleistern nicht nur ein Podium für ihre Angebote und Werke zu bieten, sondern sie auch vor allem mit Beachtung und/oder einem Beitrag zu unterstützen.

Während Sie bereits die unterschiedlichen Inhalte entdecken können – Musikstücke erfahren, Kunstwerke betrachten, an Kursen teilnehmen oder virtuell Ausstellungen erkunden – arbeiten wir weiterhin tatkräftig an der Plattform und halten Sie auf dem Laufenden.

WOCHENBLATT-TV



WOCHENBLATT-TV: Dank einer pfiffigen Erfindung sind im Pflegezentrum Hegau (PZH) wieder Besuche bei Angehörigen möglich. In einem Besucherhäuschen, das PZH-Geschäftsführer Helmut Matt zusammen mit seinem Bruder Reinhard Matt entwickelt hat, können Besucherinnen und Besucher ihren Liebsten gegenüber sitzen und sich über eine eingebaute Mikrofonanlage unterhalten. Zwischen Besuchern und Bewohnern ist eine Glasscheibe, die vor einer Verbreitung des Coronavirus schützen soll. Eine Idee, die bei Heimaufsicht und Gesundheitsamt großen Anklang gefunden hat, wie Helmut Matt berichtet. Gefertigt wurde das Besucherhäuschen mit dem pfiffigen Namen »Vis à vis« in der Schreinerei von Reinhard Matt in Bad Säckingen. Somit ist das ganze auch noch ein echtes Familienprojekt der beiden gebürtigen Bohlinger. Das Video gibt es auf www.wochenblatt.net/tv



WOCHENBLATT-TV: Die Meister-Sause muss zwar noch warten, doch die Rückkehr in die Handball-Oberliga Baden-Württemberg ist den Steißlinger Herren I nicht mehr zu nehmen. Zwar wurde die laufende Saison wegen den Einschränkungen der Corona-Pandemie frühzeitig abgebrochen, doch dem souveränen Spitzenreiter der Südbadenliga war der Aufstieg in die BWLO so gut wie sicher. »Wir sind über die gute Nachricht in diesen schlechten Zeiten sehr glücklich. Diese endgültige Entscheidung gibt uns die nötige Sicherheit für die anstehende Saisonplanung«, zeigt sich Handball-Vorstand Markus Stich erleichtert. Über die sportlichen und wirtschaftlichen Perspektiven von Jonis Jungs zu Corona-Zeiten sprechen TuS-Trainer Jonathan Stich und sein Vater, Handball-Abteilungsleiter des TuS Steißlingen, Markus Stich. Das Video gibt es auf www.wochenblatt.net/tv



WOCHENBLATT-TV: Die Erfahrung ist noch ganz neu, doch die Corona-Pandemie erfordert vom Team der Klinikseelsorge am Hegau-Bodensee-Klinikum Singen ebenso schnelle Antworten wie in der Politik. Denn Sorgen und Einsamkeit, Furcht und Ungewissheit sind in diesen Wochen besonders drängend. Vor allem die älteren Patienten spüren die Isolation besonders in Momenten, in denen Partner, Kinder oder Enkel sonst mit ihrer Nähe Kraft geben konnten. Das alles ist jetzt nicht möglich. Die Klinikseelsorger werden da oft zum Stellvertreter und sie nehmen auch mit den Angehörigen Kontakt auf, um näher heranzukommen an die Patienten, berichtet Klinikseelsorgerin Waltraud Reichle in ihrer Botschaft für WOCHENBLATT-TV. Das Video gibt es auf www.wochenblatt.net/tv



VERPASSEN
SIE KEINE
REGIONALEN
NACHRICHTEN
www.wochenblatt.net/tv
WOCHENBLATT

Radolfzell

Beschlüsse in der Corona-Warteschleife

Eigentlich hätte sich am Dienstag der Radolfzeller Gemeinderat zu einer Sitzung treffen sollen. Die Mitglieder des Gremiums verweigerten allerdings geschlossen ihre Teilnahme wegen der Corona-Pandemie.

von Dominique Hahn

Es waren wohl die kürzeste Gemeinderats- und Ausschusssitzung in der Geschichte der Stadt Radolfzell. OB Martin Staab betrat am Dienstag um 16.30 Uhr das fast leere Milchwerk, um die Sitzung des Ausschusses für Planung, Umwelt und Technik zu eröffnen, nur um sie direkt wieder wegen Beschlussunfähigkeit zu schließen. Dazwischen lagen keine zehn Sekunden. Gegensätzliche Meinungen treffen im Radolfzeller Gemeinderat oftmals aufeinander. Diesmal gab es zwischen Stadtverwaltung und Gemeinderat unterschiedliche Ansichten darüber, ob in Zeiten von Ausgangsbeschränkungen Gemeinderatssitzungen stattfinden sollten oder nicht. Eigentlich war der Plan, während der Pandemie Beschlüsse im elektronischen Umlaufverfahren zu fassen. Gerade bei wichtigen Projekten, wie etwa dem Neubau der Markthalle in Markelfingen oder der neuen Gastronomie für die Mole, konnte auf diese Weise allerdings kein Konsens gefunden werden. Deshalb hatte die Stadtverwaltung zu einer Präsenzsitzung im großen Saal des Milchwerks unter Einhaltung



Die Sitzung am Dienstag war beschlussunfähig, weil OB Staab der einzige Sitzungsteilnehmer war. swb-Bild: dh

der Mindestabstände eingeladen.

Stadträte fürchten falsches Signal

In einem Schreiben vom Ostersonntag, das von Bernhard Diehl, dem Fraktionsvorsitzenden der CDU, verfasst wurde, kündigen die Stadträtinnen und -räte der CDU, FGL, SPD und FDP an, nicht zur Sitzung erscheinen zu wollen. Kurz darauf haben die Freien Wähler ebenfalls verlautbart, sie werden es den anderen Fraktionen gleich tun. Begründet wird die Haltung damit, dass seit Wochen der 20. April als Datum für mögliche Lockerungen der Corona-Maßnahmen genannt werde. »Der Termin 14. April passt nicht in diese für alle verbindlichen Restriktionen, es ist vielmehr der Termin, an dem in Berlin mit Hilfe einer Videokonferenz die weiteren Einschränkungen diskutiert werden sollen«, heißt es in dem

Schreiben. Die Mitglieder des Gemeinderats betonen: »Die Sitzungen am Dienstag senden unserer Meinung nach ein falsches Signal.«

Verwaltung sah kein Problem

Auf Nachfrage des WOCHENBLATTs hatte OB Staab in der vergangenen Woche noch betont, dass Gemeinderatssitzungen trotz Kontaktbeschränkungen stattfinden dürfen. »Das Land hat klar in der Corona-Verordnung geregelt, dass Zusammenkünfte zur Aufrechterhaltung des Arbeits- und Dienstbetriebs möglich sind – somit auch in Kommunen. Denn das Parlament wie auch die kommunalen Gremien müssen tagen können, damit die Stadtverwaltung handlungsfähig bleibt«, so Staab. In der Zwischenzeit hat die Stadtverwaltung zu neuen Sitzungen am Dienstag, 21. April, eingeladen.

JETZT NEU auf unserem Schaufenster:
das Portal für Ausbildungsplätze
www.unternehmerschaufenster.de/ausbildung

Sie bieten eine Ausbildungsstelle an?

Wenn Sie einen Ausbildungsplatz bieten, pflegen Sie bitte hier Ihre Angaben ein.

E-Mail des Ansprechpartners: Name des Ansprechpartners: Telefonnummer des Ansprechpartners:

In welchem Bereich / welcher Branche bieten Sie einen Ausbildungsplatz? Berufsbezeichnung: Link:

Weitere Angaben zur Ausbildungsstelle:

Sie betreiben einen Online-Shop oder bieten eine Waren-Lieferung an. ☐

Sie bieten einen Speise-Lieferservice an. ☐

Sie bieten eine telefonische Beratung bzw. einen telefonischen Verkauf an. ☐

WAS SUCHEN SIE?

Suchen nach Ort
Wo werden wir suchen und wo in welchem Ort? (Bitte Ort und PLZ eingeben)

Suchen nach Branchen
Wo sind wir auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle oder einem Bewerber in Ihrem Ort? (Bitte Branche eingeben)

Ausbildungsstellen-Portal
Als Unternehmen/Unternehmen, die einen Ausbildungsstellen anbieten.

Online-Bewerbungsverfahren
Wie werden wir Ihre Daten weitergeben? (Bitte Ort und PLZ eingeben)

Gewählte Suche
Wo werden wir auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle oder einem Bewerber sein? (Bitte Ort und PLZ eingeben)

Sie sind auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz in der Region? Dann sind Sie hier genau richtig. Falls Ihr Unternehmen einen Ausbildungsplatz anbietet können Sie diesen **kostenlos** hier eintragen.

Bachelor of Engineering (m/w/d), Studiengang TEN Elektrotechnik - Nachrichten- und Kommunikationstechnik
Branchen: Industrie

Im Wechsel zwischen den Theoriestudien und den betrieblichen Praxisseminaren lernen Sie, was Nachrichten- und Kommunikationstechnik bedeutet, wie man Daten möglichst effektiv verarbeitet, gespeichert und transportiert und verteilte diese in der praktischen Anwendung bei Inpotion.

Noch Fragen?
» Weitere Informationen:
» info@inpotron.com
» +49 7738 9757-0

WOCHENBLATT
» WOCHENBLATT.NET

inPOTRON
Schaltnetzteile
Switch Mode Power Supplies

BLUE HIPPO

Welschingen

Schnell und flexibel zum Schutz der Bürger

Ununterbrochen klingelt derzeit das Telefon bei der Firma Braun Etikettiersysteme in Welschingen. Denn die Nachfrage nach Schutzmasken, Abstandhaltern und Spuckschutz in Coronazeiten ist enorm.

von Ute Mucha

Bereits vor Wochen machte sich das Ehepaar Braun angesichts der dramatischen Entwicklung Gedanken über den Schutz von Personen vor dem Covid-19-Virus und zeigte sich dabei schnell und flexibel. Die Maschinen und das Material für Schutzprodukte waren in der Firma vorhanden, nun

musste die Idee noch umgesetzt werden. Vor drei Wochen lieferte die Firma mit ihren sieben Mitarbeitern den ersten mobilen Spuckschutz aus Plexiglas für Schreibtische, Theken und Tresen.

Ebenso wie die Fußbodenaufkleber als Abstandhalter, die Kunden klar signalisieren, dass sie die zwei-Meter-Distanz-Regel einhalten sollen.

Als drittes Produkt wird seit einer Woche nun die Gesichtsschutzmaske ähnlich einem Visier angeboten, das heiß begehrt ist.

»Wir können uns vor Anfragen kaum noch retten«, erklärt Manuela Braun.

Auf die Idee mit dem Schutzvisier brachte sie eine Bekannte, die in der Pflege arbeitet und über die tägliche Wäsche der



Zum Schutz vor dem Covid-19-Virus: Die Gesichtsmasken der Firma Braun.

swb-Bild: Fa Braun

Schutzmasken oder dem hohen Verbrauch von Einwegmasken berichtete. Als Manuela Braun ihr das Schutzvisier zeigte, war sie begeistert: »Genau das brauchen wir in der Pflege«, ist sie überzeugt.

Masken wie Schutzwände werden aus PETG hergestellt, einem bruchstabilen, lebensmittelchemtem Material, das bereits im Kassenbereich von Geschäften verwendet wird.

Der Familienbetrieb Braun besteht seit 30 Jahren und hat seinen Sitz im Engener Ortsteil Welschingen.

Er beliefert Kunden in ganz Deutschland, in der Schweiz und in Österreich; aber natürlich werden ihre Produkte zum Schutz vor Covid-19 auch nach Singen, Engen und weiteren Hegau-Gemeinden geliefert.

Singen

Handfester Streit an der Tankstelle

Eine Schlägerei von mindestens zehn Personen wurde am Oster-sonntag, gegen 16.27 Uhr, durch mehrere Verkehrsteilnehmer und Zeugen über Notruf an einer Tankstelle in Singen in der Radolfzeller Straße dem Führungs- und Lagezentrum Konstanz mitgeteilt. Die Örtlichkeit wurde mit massiven Einsatzkräften aufgesucht, auch aus Eigensicherungsgründen der Polizei, da die Notrufmitteiler von Schlagwerkzeugen und einem Messer berichtet hatten. Vor Ort wurde festgestellt, dass es wohl zu einem relativ harmlosen Streifvorgang zwischen zwei Fahrzeugen gekommen war. Ein Pkw VW Touran stand bereits an der Zapfsäule, wäh-

rend der zweite Pkw, ein Seat Alhambra, an dem stehenden Fahrzeug am Außenspiegel entlang streifte. Hieraus entwickelte sich die Streitigkeit, die eskalierte und in deren Verlauf insgesamt wohl 20, zum Teil polizeilich bekannte Personen, beteiligt waren. Dabei wurden zwei Personen leicht verletzt, sie trugen Schürfwunden und eine Schnittwunde davon. Die Polizei konnte deeskalierend einwirken, die verletzten Personen wurden in ein Klinikum gebracht. Als Tatmittel wurden Baseballschläger, Eisenstangen, Holzprügel sowie ein Messer eingesetzt. Weitere Ermittlungen dauern an, gab das PP Konstanz bekannt. Pressemeldung

STELLENMARKT

Wir suchen ab sofort Verstärkung für unser Team:

Bäcker/Konditor (m/w/d) in Vollzeit

5-Tage-Woche, keine Sonntagsarbeit

Ihre aussagekräftige schriftliche Bewerbung schicken Sie bitte an: post@baeckerei-engelhardt.de oder: Bäckerei Engelhardt GmbH, Ratoldusstraße 60, 78315 Radolfzell

Die **Laborärzte Singen** suchen für den Telefondienst (Befundauskunft ab 14.00 bis ca. 21.30 Uhr)

Mitarbeiterinnen

in Teil- oder Vollzeit.

Bewerbung bitte an: E-Mail: info@labor-blessing.de

Mitarb. f. Verkauf TZ

16/20 Std./W. u. 450,- €, n. Singen/Stockach gesucht

Tel. 080 31-381200 (Mo. - Fr.)

Schilder Kürzinger GmbH

Waldemar Zwetzig Transporte

Unter dem Flachshof 2, 79798 Jestetten sucht ab sofort für den Standort in Singen einen

Fahrer m/w

mit der FS-Kl. CE in **Vollzeit**. Bei Interesse schicken Sie Ihre Bewerbung an oben genannte Adresse oder per E-Mail an zwetzig.waldemar@gmail.com.

Top Nebenjob!

800 € pro Woche möglich. Interesse? Tel. 01 71 / 4 70 30 13

ALLFA SERVICE

Facility aus Ihrer Region

Wir suchen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Unterhaltsreinigung in Mini-Job und Teilzeit

Wir bieten:

Familiengeführtes Unternehmen, freundliches Team, sorgfältige Einarbeitung, außertarifliche und pünktliche Bezahlung, Fahrtkostenzuschuss, festen Ansprechpartner

www.allfa-service.de

T +49 (0) 7773 | 90 90 518

M +49 (0) 176 618 79 644

GÖTZ quality services

Wir suchen ab sofort einen zuverlässigen, deutschsprachigen

Vorarbeiter m/w/d

für den Raum **Tuttlingen, Singen und Villingen-Schwenningen**. Arbeitszeit: flexibel nach Vereinbarung in Vollzeit. Führerschein Kl. B (III) und Erfahrung in der Gebäudereinigung erforderlich. Tel. Bewerbung bitte unter: **Götz-Gebäudemanagement Südwest GmbH, NL Stuttgart** Fr. Bojarskaja, Mobil: 0172 2342409

STELLENMARKT

»RESONANZGESETZ:

Mit einer besonderen Stellenanzeige sprechen Sie besondere Mitarbeiter an!

... Ihre Anzeigenberaterin für den Stellenmarkt.

» ICH BIN FÜR SIE DA! « **SONJA LÄNGLE**

Tel: 07731 / 8800-33 s.laengle@wochenblatt.net

WOCHENBLATT

RAUM AUSSTATTUNG OSANN

Bodenbeläge | Sonnenschutz Gardinen

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen Raumausstatter.

Bewerbungen bitte unter aosann@t-online.de

Adam-Opel-Str. 6 · 78239 Rielasingen · Tel: 07731/51 555 · Fax 07731/51588

www.raumausstattung-osann.de

Sauter PUTZ & FARBE GERÜSTBAU HEBEBÜHNEN

WIR SUCHEN ab sofort engagierte

// Gerüstbauer (m/w/d)

Kommen Sie in unser Team. Handwerk hat Zukunft. Bei leistungsgerechter Bezahlung.

Sauter GmbH / Carl-Benz-Straße 8 / D-78224 Singen

Tel. +49 (0)7731-9261190 / Fax +49 (0)7731-92611999

info@sauter-putz-farbe.de / www.sauter-putz-farbe.de

ZUSTELLER/IN

Wir suchen für die Verteilung des **WOCHENBLATTs** am Mittwoch Zusteller in unserem gesamten Verbreitungsgebiet, insbesondere in:

Steißlingen, Aach, Stockach, Radolfzell, Markelfingen

Gerne mit PKW, Fahrtkosten können übernommen werden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung (ab 15 Jahren) unter: E-Mail: vertrieb@wochenblatt.net Tel: 07731/8800-44

WOCHENBLATT

Bei uns geht's weiter trotz Corona.

Durch das Singener WOCHENBLATT können wir auch in dieser Zeit freie Stellen belegen und freuen uns auf neue Mitarbeiter.

Susanne Gäbler

Personalleitung Waldorf Technik

April 2020

Amtliche Bekanntmachung

SINGEN Stadtverwaltung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

Bauvorhaben: Elektrotechnische Anlage Überdachung Busbahnhof Singen

Ort der Leistung: Bahnhofsvorplatz 78224 Singen

Leistung/Umfang: **Lieferung und Montage der elektrotechnischen Ausstattung auf dem zentralen Bussteig**

Angebotsfrist: 11. Mai 2020 um 11 Uhr

Die Vergabeunterlagen sind erhältlich über das Vergabeportal DTVP (www.dtv.de).

Der vollständige Bekanntmachungstext ist veröffentlicht im Internet unter: www.in-singen.de (Rathaus, Prävention, Integration > Aktuell aus dem Rathaus > Ausschreibungen).

FRÜHLINGSGRÜSSE

Format 90 x 35 mm für nur 25,- € inkl. MwSt. | Anzeigenschluss ist jeweils dienstags bis 11.30 Uhr
Ihre Grußanzeige erscheint in unserer Gesamtausgabe (Singen, Hegau, Radolfzell und Stockach) mit einer Auflage von 85.562 Zeitungen.

Eine tolle Idee,
Ihre
Lieben
im
Frühling
zu
grüßen!



Liebe Oma Rosi,
es tut mir leid, dass ich dich nicht
besuchen kann. Aber wenn alles bald
vorbei ist, kann ich zu dir kommen.
Ich hab dich lieb. Bleib gesund.
Deine Sverga. ❤️



Lieber Opa,
ich kann dich leider nicht besuchen
wegen dem blöden Corona. Aber
wenn der endliche Weg ist, komme
ich wieder zu dir. Ich hab dich lieb.
Bleib bitte gesund.
Dein Max. 😊



Hallo Oma und Opa,
leider können wir euch nicht besuchen
solange der blöde Corona da ist. Aber wenn
das endlich weg ist, kommen wir wieder zu
euch. Wir haben euch so lieb.
Bleibt bitte gesund.
Sabine und Sven. 😊

Bestellschein

Fettgedruckte Überschrift (1 Zeile):

Anzeigentext (max. 5 Zeilen):

PAUSCHALPREIS: 25,- € (inkl. MwSt.)

Name:

Straße: Ort: Telefon:

Abbuchungserlaubnis:

IBAN

Datum u. Unterschrift:

Bitte
zutreffendes
Motiv
ankreuzen! ✕

Eigenes
Bild wird
abgegeben!



①



②



③



④

SINGEN • Hadwigstraße 2a
Tel. 07731/8800-0 • Fax 07731/8800-86

RADOLFZELL • Untertorstraße 5
Tel. 07732/9909-0 • Fax 07732/9909-99

Hiermit bestätige ich, dass das Singener Wochenblatt das angefügte Foto auftragsgemäss nutzen darf (in der gedruckten Zeitung und im Onlinearchiv/Internetauftritt). Es dürfen uns keine Fotos, die aus dem Internet heruntergeladen wurden, zur Veröffentlichung gegeben werden. Ich habe die Datenschutzerklärung (www.wochenblatt.net/betroffeneninformationen) gelesen, verstanden und akzeptiert. Der Erhebung, Verwendung und Speicherung der Daten stimme ich zu.

WOCHENBLATT

seit 1967

www.wochenblatt.net/fruehlingsgruesse/

FAMILIENANZEIGEN



Herzlichen Glückwunsch zum
90. Geburtstag
für unsere
Oma Maria

Viel hast du geschafft, deine 3 Kinder, 7 Enkel, 10 Urenkel
vollbracht.
Immer bist du für uns da und du bist einfach wunderbar.
Wir haben dich von Herzen lieb und freuen uns,
dass es dich gibt.



Liebe Raster Oma,

wir vergessen dich nicht. Wir kommen
dich bald wieder besuchen.
Bleib gesund!

Deine Enkel Sonja, Christine, Carina
und Urenkel Dion



Traurig nehmen wir Abschied von

Siegfried Kugler

* 6. Juni 1937 † 7. April 2020

Angelika Burmann mit Familie
Petra Dapp mit Familie
Gabriele Korsch mit Familie
Anton Kugler mit Familie
Mike Kugler mit Familie
Anton Winter mit Familie

Singen,
im April 2020

Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis
auf dem Waldfriedhof in Singen statt.

Leuchtende
Tage...

**Wanda
Becker**
geb. Kaier
* 17.1.1932
† 10.4.2020

Ingo und Carola
Petra und Jürgen
Kevin und Mandy
mit Jaden und Mila
und alle Anverwandten

Die Trauerfeier findet aus
aktuellem Anlass im engsten
Familienkreis statt.

Traueradresse:
Petra Mengeu
Kapellenstraße 26
78262 Gailingen

nicht weinen, dass sie vorüber.
Lächeln, dass sie gewesen.
KONFUZIUS

Weint nicht, weil es vorbei ist,
lacht, weil es schön war.

Wir trauern um unser Ehrenmitglied
THEO BLUM

Er hat unser Vereinsleben in vielen
Jahren aktiv mitgelebt und mitgeprägt.

DANKE. Kanu-Club Radolfzell e. V.

Leuchtende Tage...

nicht weinen, dass sie vorüber.
Lächeln, dass sie gewesen.
KONFUZIUS

Monika Werner
geb. Haase
* 02.06.1957 † 10.04.2020

Für uns bleiben Liebe, Dankbarkeit
und Erinnerung.

In tiefer Trauer
Deine Mutter Elfriede Haase
Deine Söhne Marvin und Sonja mit Ben
Timo und Stephi mit Elias
Deine Geschwister Karl-Heinz und Annette
mit Janina und Julian
Sabine und Henry mit Niklas und Fabian
Gabi und Oli mit Marlene und Emily
sowie alle Angehörigen

Aufgrund der aktuellen Lage findet die Beisetzung auf dem
Waldfriedhof Singen im engsten Familienkreis statt.



Wir bieten
Vorsorgeverträge
an!

STEINHANDWERK
NEITSCH • STOCKACH

NIKLAS NEITSCH
STEINMETZ- UND BILDHAUERMEISTER

Ludwigshafener Straße 9 • 78333 Stockach
Fon 07771 / 2462 • Fax 07771 / 4160
info@steinhandwerk.de
www.steinhandwerk.de

Voller Liebe und Dankbarkeit lassen wir sie ziehen.
Die gute Seele, die nun auf uns herunterblicken wird.

Unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und
herzensgute Oma ist zu ihrem Schöpfer heimgekehrt.

Edeltraud Weber
geb. Olma
* 30. April 1936 † 8. April 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Udo und Christa
Harald und Astrid
Bettina und Andreas mit Kindern

Für die erwiesene Anteilnahme herzlichen Dank.

Traueradresse:
Bettina Koch, Lindenstraße 14, 78239 Rielasingen



Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in Trauer um

Lilli Schlusemann

* 11.6.1936 † 1.4.2020

mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in vielfältiger und liebevoller Weise zum Ausdruck brachten.

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Besonders bedanken möchten wir uns bei:

- der Sozialstation St. Elisabeth, Singen
- Herrn Dr. Anghelescu und seinem Team
- dem Team Hausnotruf vom Roten Kreuz
- der Gemeindereferentin Frau Susanne Ploberger
- Frau Babette Bauhof

Singen, im April 2020

Harald und Rainer Schlusemann
mit Familien

Ein langes, erfülltes Leben fand nach kurzer, schwerer Krankheit sein Ende.

Udo Rath

* 8.5.1928 † 29.3.2020

Wir sind dankbar für die Zeit, die wir gemeinsam verbringen durften.

In liebevoller Erinnerung
Irmtraud
Bernhard mit Familie

Wir haben im kleinen Kreis Abschied genommen.



Jesus sagt: Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.
Johannes 11,25

Traurig nehmen wir Abschied von

Resi Schuhwerk

geb. Przesdzink
* 30.12.1938 † 12.4.2020

In Liebe und Dankbarkeit
Helmut Schuhwerk
Elke und Erich Mutter mit
Emanuel und Anna Lena
Jürgen Schuhwerk und Sonja Langenbacher

Die Beerdigung findet aufgrund der aktuellen Situation im engsten Familienkreis statt.
Die öffentliche Trauerfeier erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.
Traueradresse: Bahnhofstraße 1, 78250 Tengen-Beuren a. R.



Franz Bien

* 6.11.1953 † 7.4.2020

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Waltraud
Alex und Viktor mit Dennis, Leon und Luc
sowie alle Anverwandten

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Urnenbeisetzung nur im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Gottmadingen statt.

Traueradresse: Alexandra Bien-Romaschov, Öhninger Str. 6, 78244 Gottmadingen



Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam
gewordenen Weges.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Theresia Horber

* 11.11.1923 † 09.04.2020

Nach einem langen und erfüllten Leben ist sie friedlich von uns gegangen. Wir danken unserer Mutter, Oma und Uroma von Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz für uns alle. Ihre Fürsorge, Liebe, Lebensfreude und ihr Humor bleiben unvergesslich. Wer sie kannte, weiß was wir verloren haben.



Dein Sohn: Manfred mit Wilma
Deine Tochter: Monika mit Otto
Deine Enkel: Sabine mit Jürgen, Thilo mit Annette, Christine mit Markus,
Stefanie mit Florian, Eva mit Albrecht, Verena mit Christian
Deine Urenkel: Lars, Nikolai, Dominik, Julian, Timo, Theresia, Benita, Lina,
Sophia, Louisa, Anna, Philipp und Clara
Steißlingen, 09.04.2020

Aus gegebenem Anlass findet die Beerdigung im engsten Familienkreis statt.

NACHRUF

Die Innung für Sanitär und Heizungstechnik Konstanz trauert mit der Familie um

Herrn Ewald Münch
Sanitär- und Heizungsbau-Meister

der am 04. April 2020 verstorben ist.

Herr Münch war aktives Mitglied und lange Jahre Vorstandsmitglied der Innung für Sanitär und Heizungstechnik Konstanz. Gerade das kameradschaftliche Miteinander lag ihm sehr am Herzen.

Wir sind dem Verstorbenen für sein Wirken in der Innung dankbar und werden seiner stets voller Anerkennung gedenken.

Innung für Sanitär und
Heizungstechnik Konstanz
Vorstandschaft

Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem du einst so froh geschafft.
Siehst die Blumen nicht mehr blühen,
weil die Krankheit nahm dir deine Kraft.
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft
und hab für alles vielen Dank.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von meiner geliebten Frau,
unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester,
Schwägerin und Tante

Reinhild Kenzler

geb. Mattes
* 01.07.1937 † 07.04.2020

Adolf Kenzler
Monika Kenzler mit Familie
Rainer Kenzler mit Familie
Astrid Kenzler-Haidvogel mit Familie
sowie alle Anverwandten

Aufgrund der derzeitigen Lage fand die Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis statt.
Traueradresse: Familie Kenzler, Samariterweg 1, 78269 Volkertshausen



Du hast gesorgt, Du hast geschafft,
bis Gott Dir nahm die Lebenskraft.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben
Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Frieda Sprenger

geb. Schädler
* 15.05.1931 † 06.04.2020

Wir werden Dich nie vergessen.

Dein Edelbert
Deine Kinder: Ingrid, Petra, Elmar, Dagmar
und Bettina mit Familien
Deine Enkel: Sandra, Daniel, Sabrina, Michael
und Patrick mit Familien
Deine Urenkel: Melina, Luca und Samuel
sowie alle Anverwandten

78269 Volkertshausen

Aus aktuellem Anlass findet die Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.





Leuchtende Tage

Nicht weinen, dass sie vorüber. Lächeln, dass sie gewesen.

Pirmin Auer

* 25.2.1959 † 4.4.2020

Für uns bleiben Liebe, Dankbarkeit und Erinnerung.

Lioba
Florian und Uli mit Hanna und Moritz
David und Laura
Veronika Auer
und Angehörige

Traueradresse: Lioba Auer, Im Hasel 4a, 78239 Rielasingen

Danksagung

Edeltraud Keller

Herzlichen Dank allen, die ihre Anteilnahme auf so liebevolle Weise zum Ausdruck brachten, die schwere Last des Abschieds leichter machten sowie für Blumen- und Messespenden.

Bankholzen,
im April 2020

Im Namen aller Angehörigen
Die Kinder mit Familien



Keiner geht ganz von uns.
Er geht nur voraus.

Alfred Möhrle

* 14.05.1959 † 04.04.2020

78234 Engen
Ostlandstraße 16

In Liebe und Dankbarkeit
Bianka Möhrle
Michelle Möhrle
Klara Schmid

In aller Stille haben wir auf dem Friedhof in Engen Abschied nehmen müssen.

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Max Menzer

† 28.02.2020

Besonderen Dank sagen wir:

- der jahrelangen ärztlichen Betreuung durch die Praxis Dambacher/Krbek
- dem Pflegeheim Heiliger Geist in Radolfzell
- Pfarrer Gassmann für die würdevolle Ansprache bei der Beerdigung.

Im Namen aller Angehörigen
Elvira Bruffel

Niemals geht man so ganz, ein Stück von dir bleibt hier.

Plötzlich und unerwartet müssen wir Abschied nehmen von meinem geliebten Ehemann, Vater, Schwiegervater und Opa

Herbert Kruse

* 05.06.1941 † 08.04.2020

In Liebe und Dankbarkeit
Gabriele
Detlef und Annett mit Jacqueline

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Steißlingen statt.



*Was bleibt ist deine Liebe und deine Jahre
voller Leben und das Leuchten in den Augen aller,
die von dir erzählen.*

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten. Besonderen Dank an das Michael-Herler-Heim sowie an Frau Blum von Home-Instead.

Alfred Will

† 23. März 2020

Im Namen aller Angehörigen
Monika Weigl

Singen, im April 2020



Todesanzeige und Danksagung

Und immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke. Sie werden uns an dich erinnern und dich nie vergessen lassen.

Nach einem langen, erfüllten Leben nehmen wir in Liebe und Dankbarkeit Abschied von meinem lieben Mann, guten Vater und Schwiegervater, Bruder, Getti und Onkel

Artur Ramsperger

* 18.05.1926 † 09.04.2020

Er durfte friedlich zuhause einschlafen.

Erika
Evelyn und Johannes
und alle Anverwandten

Die Urnenbeisetzung findet aufgrund der aktuellen Situation im kleinsten Kreis im Ruhewald in Gottmadingen statt. Für alle Zeichen des Mitgefühls und der Wertschätzung herzlichen Dank.

78224 Singen-Hausen, Auf dem Bohl 17

TODESANZEIGE und DANKSAGUNG

Weinet nicht, ich habe es überwunden, bin befreit von meinen Leiden, doch lasset mich in stillen Stunden bei euch sein so manches Mal. Was ich getan in meinem Leben, ich tat es nur für euch, was ich gekonnt, hab ich gegeben, als Dank bleibt einig unter euch.



In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von meinem lieben Ehemann, unserem guten Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Bruno Maiwald

* 13.09.1930 † 06.04.2020

Alle, die ein Stück des Weges mit ihm gegangen sind, wissen, was wir verloren haben. Die Beerdigung fand aufgrund der besonderen Situation im engsten Familienkreis auf dem Waldfriedhof Singen statt.

Für die aufrichtige Anteilnahme möchten wir uns auf diesem Wege bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn herzlich bedanken. Danke für die liebevollen Zeichen der Verbundenheit und Freundschaft, die tröstenden Worte – geschrieben oder gesprochen – und für jegliche Art der Zuwendung.

In stiller Trauer
Hedi Maiwald
Anja und Sigi Kusch
Werner und Adi Maiwald
Joanna und Robert Malek mit Kindern
Dominik und Jenny Kusch mit Kindern
Adam und Iga Maiwald mit Kindern
Peter und Ines Maiwald mit Kindern

NACHRUF

Wir trauern um unseren Mitarbeiter i. R.

Herrn Artur Ramsperger

der am 09. April 2020 im Alter von 93 Jahren verstorben ist. In über 31 Jahren seiner Firmenzugehörigkeit haben wir Herrn Ramsperger als engagierten und gewissenhaften Mitarbeiter kennengelernt, der sich durch seine stete Einsatzbereitschaft bei Vorgesetzten und Mitarbeitern großer Anerkennung und Wertschätzung erfreute.

Wir sind dem Verstorbenen für seine langjährige Tätigkeit zu großem Dank verpflichtet und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Werkleitung, Betriebsrat und Belegschaft
Nestlé Deutschland AG
Maggi - Werk Singen

Landkreis Konstanz

Übergriffe auf Polizisten sind indiskutabel

Das Polizeipräsidium Konstanz mit den dazu gehörigen Dienststellen in den Landkreisen Rottweil, Tuttlingen, Konstanz und dem Schwarzwald-Baar Kreis bilanziert erstmals das Straftatenaufkommen in seinem neuen Zuschnitt.

Für alle vier Landkreise weist die polizeiliche Kriminalstatistik 2019 (PKS) entgegen dem Wert für das Land von Baden-Württemberg einen leichten Anstieg der Straftaten um 3,3

Prozent von 34.437 auf 35.576 aus. Daneben stieg auch die Aufklärungsquote im Konstanzer Präsidiums-bereich von 63,4 Prozent auf 64,3 Prozent, was ein überdurchschnittliches Ergebnis der polizeilichen Ermittlungsarbeit darstellt (Land: 60,8 Prozent). »Dieses Ergebnis ist im Wesentlichen ein großer Verdienst unserer MitarbeiterInnen«, erklärte Polizeipräsident Gerold Sigg bei der Vorstellung der polizeilichen Kriminalstatistik. Großen Respekt bringt er seinen über 1.500 MitarbeiterInnen auch vor einem anderen Hintergrund ent-

gegen: Die Gewalt gegen Polizei-beamte hat im letzten Jahr wieder zugenommen und wurde in der Statistik mit 330 Fällen aktenkundig. Und dies trotz der im gleichen Jahr eingeführten BodyCam. Der Anstieg der Fallzahlen um rund elf Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht zwar dem landesweiten Trend, ist aber aus Sicht des Leiters des Präsidiums Konstanz völlig inakzeptabel. »Wir werden diese Delikte weiterhin konsequent verfolgen«, betonte Sigg. Sorgen bereitet dem Polizeipräsidenten auch die perfide Art gewissensloser Krimineller,

die vornehmlich ältere MithürgerInnen als »falsche Polizisten« um ihr Vermögen zu bringen versuchen. Diese 949 Betrügereien (Vorjahr 791) weisen zwar eine Versuchsrate von 97 Prozent auf, allerdings sorgen auch die wenigen vollendeten Fälle für einen erheblichen Schaden. Im Landkreis Konstanz stiegen die Straftaten um 5,3 Prozent auf 18.209 Straftaten im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr an. Die Aufklärungsquote steigerte sich gegenüber dem Vorjahr von 62,4 Prozent auf 64,5 Prozent im Jahr 2019 und lag

damit deutlich höher als der Wert für das Land Baden-Württemberg (60,8 Prozent). Deutliche Zunahmen ergaben sich bei den Delikten Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sonstigen strafbaren Übergriffen. Im Bereich der Wohnungseinbruchsdiebstähle gehen seit Jahren die Fallzahlen zurück. Gegenüber 2018 ergab sich ein weiterer Rückgang um 17 Fälle auf 134 Einbrüche. Hoch ist im Landkreis Konstanz dagegen die Belastung durch Vermögens- und Fälschungsdelikten, die eine erneute Steigerung von 1.139 Fällen auf insgesamt

4.641 Fälle in 2019 erfahren haben. Die Steigerungsrate betrug hierbei 32,5 Prozent. Bei der Rauschgiftkriminalität bewegen sich die Zahlen etwas unterhalb des Niveaus der Vorjahre. Ebenso rückläufig waren die Delikte der Gewaltkriminalität um acht Prozent. Die Anzahl der Gewaltstraftaten gegen Polizeibeamte im Landkreis Konstanz stagniert auf dem hohen Niveau von 181 Fällen. Erfreulich ist der weitere Rückgang bei den Fällen der Straßekriminalität von 2.967 Straßendelikten 2018 auf 2.819 Fälle in 2019. Pressemeldung

LBS
IMMOBILIEN

Bezug im November 2020

Sparkasse
Hegau-Bodensee

Neubauvorhaben „Betreutes Wohnen“ in Singen, Freiheitsstr. 5
Zentrumsnahe Lage, Fußbodenheizung, 1-3 Zimmer-Eigentumswohnungen, Tiefgarage, Betreuung durch die AWO Konstanz, KfW 55 Massivbauweise, Heizung Luft-Wärmepumpe, provisionsfrei für Käufer
Kaufpreise 142.000 € - 390.000 €
Martin.Moser@LBS-SW.de
Büro Singen, Tel. 07731 909525
www.LBS-ImmoSW.de

KENSINGTON
Finest Properties International

Infos: ☎ 07531 369 06 96
www.kensington-bodensee.com

IMMOBILIENVERKAUF
ABER SICHER
Für Sie sind wir weiterhin da! Kostenfreie Wertermittlung*. Auf Wunsch auch ganz ohne Termin. Sprechen Sie uns an!
AKTION BIS 30.06.2020*

LBS
IMMOBILIEN

Landwirtschaftliche Fläche Engen-OT
Grdst. 36.715 m², ca. 3.200 m² bebaute Gewächshausfläche, ausschließlich landwirtschaftliche Nutzung möglich. EA i. Arb.
390.000 €

Sparkasse
Hegau-Bodensee

Topgepflegtes 2-FH mit Werkstatt Singen
10 Zi., ca. 245 m² Wfl., 623 m² Grdst., saniert 1992, modernisiert 2009, EAB 126,3 kWh/(m²a), Gas
729.000 €

LBS
IMMOBILIEN

Topgepflegtes EFH Tengen-OT
6,5 Zi., ca. 192 m² Wfl., 1.254 m² Grdst., Bj. 2000, FBH, Kamin, Terrasse, Keller, 4 Garagen, 3 Carports, EA i. Arb.
690.000 €

LBS
IMMOBILIEN

ETW mit Gewerbe Singen-Stadtmitte
7,5 Zi., ca. 208 m² Wfl., ca. 244 m² Gewerbefl., 663 m² Grdst., mod. 2010, Terrasse, Gas, EA i. Arb.
849.000 €

LBS
IMMOBILIEN

Büro Moos-Iznang
Florian.Arnold@LBS-SW.de
Manuel.Palmitesta@LBS-SW.de

Sparkasse
Hegau-Bodensee

EFH Hilzingen
8 Zi., ca. 271 m² Wfl., 360 m² Grdst., Bj. 1997, Garage, 3 Stellplätze, EA i. Arb.
615.000 €

Sparkasse
Hegau-Bodensee

2,5-Zi.-ETW Radolfzell-Stadtmitte
ca. 74 m² Wfl., Bj. 1982, 2. OG, Aufzug, vermietet, EA i. Arb.
245.000 €

Sparkasse
Hegau-Bodensee

2,5-Zi.-Whg., Moos,
wahlweise möbl., EBK, Terr., ab 1.5., möbl. KM 630.- + NK + 2 MM KT, nicht möbl. KM 580.- + NK + 2 MM KT. Zuschriften unter 117132 an SWB, Pf. 320, 78203 Singen

Sparkasse
Hegau-Bodensee

2 Zi.-Whg., Si.-Nord,
1.OG, 52³ m², EBK, k. Garage, k. Blk., k. HT, gerne Senioren ohne Kinder, WM 455.-. Zuschriften unter 117134 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

Sparkasse
Hegau-Bodensee

3 Zi.-Whg., Si., 78 qm,
KM + Stellpl. 595.-, 07731/43660

Sparkasse
Hegau-Bodensee

3 Zi.-Whg., Gottm.,
75 m², EBK, Keller, bevorzugt an alleinstehende Frau ab 50 J., k. HT, ab sofort o. nach Vereinb., KM 550.- + NK 160.-, 0171-1282424

Bauen und Wohnen

RS RECK
ROLLADEN-SONNENSCHUTZTECHNIK
wir verkleiden die Sonne

EHRET



Unsere Produkte:

- Rollläden
- Markisen
- Sonnenschutz
- Insektenschutz
- Reparaturservice
- Fensterläden
- Terrassenüberdachung
- Motorisierung

Unser Team freut sich auf Ihren Besuch!



Josef-Schüttler-Straße 6 · 78224 Singen
Telefon 0 77 31/18 97 99-0
info@reck-sonnenschutz.de
www.reck-sonnenschutz.de

IMMOBILIENGESUCHE

3 ZIMMER

Wohnung oder Haus
Suche Wohnung ab 3 Zi. o. kl. Haus von Privat zum Kauf, auch renov.-bedürftig, Tel. 0152-55696784

HÄUSER

Haus gesucht
Nach Jahren im Ausland su. kleine Familie Haus/Grundstück/gr. Whg., R'zell, Belohnung für erfolgreiche Vermittlung, Tel. 0178-4712555

GARAGEN/STELLPLÄTZE

Garage
mit anschließendem 1,5 geschossgem Lagerraum, ca. 88 m², Worblingen, ab 1.5., Miete 365.-, Zuschriften unter 117133 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

Aussenstellplatz
Reutesteig 1, Radolfzell, 25,-€ monatl. zu verm., Tel. 0174-9179263

ZU VERSCHENKEN

Die unter dieser Rubrik erscheinenden Anzeigen sind kostenlos, für das in der Anzeige Angebotene darf kein Geld verlangt werden.

Doppelbett, Kiefer,
180 x 200 cm, mit Lattenrost und Matratzen, Couch (Ottomane), an Selbstabholer zu verschicken, in Radolfzell, Tel. 0171-9367788

3 Fahrräder,
rep.-bedürftig, an Selbstabh. zu versch., Tel. 07731/3193183 ab 17

Nexus Rollator,
gut erhalten, an Selbstabholer zu verschicken, Tel. 07731/60066

Ovaler Couchtisch,
Messing mit Glasplatte, 130 x 80, Höhe 46 cm, an Selbstabholer zu versch., 07731/63458 ab 18 Uhr

Kpl. Schlafzimmer,
Doppelbett mit Rost, Matratze und 2 Nachttische, Kleiderschrank 6-türig, 3 x 2,30 m, an Selbstabh. zu versch., 07774/939451 ab 16 Uhr

VERKÄUFE

Neuw. Rasentraktor,
Hydrostat, Mulchen- und Grasfangsack, Montageheber, sgt. Zustand, Tel. 07731/64100 ab 18 Uhr

30 kg Walnüsse,
Ernte 2019, gereinigt u. getrocknet, 90.-, Tel. 07738/1449

Freizeit zu Hause
Viele Bände Perry Rhodan, UV-Lampe und kl. Nagelfrüse, Terrakotten rechteckig, VB, Selbstabholer, zw. 18-20 Uhr, Tel. 0172-7320960

CITROEN

Citroen C2, EZ 9/05
54 KW, Fb. schwarz, Klima, TÜV neu, 1.650,-€, Tel. 0171-2073525

HYUNDAI

Tucson



gepflegt, 41Tkm, EZ 6/16, VB 16.500.-, kann gerne besichtigt werden, Tel. 0176-20474857

Acryl Badewanne



mit Schürze, 180/80/60 cm, inkl. Steinberg Armatur, kaum gebraucht, 200.-, Tel. 07731/53177

STELLENANGEBOTE

Rentner gesucht
zur Unterstützung beim renovieren, Arbeitszeit tagsüber Di.-Fr. n. Absprache auf 450.- Basis, FS erforderlich, 07731/1442016 ab 10 Uhr, berneise@gmx.de

CHIFFRE-ANZEIGEN
Bewerbungsunterlagen, Zeugnisse sowie Fotos verursachen bei den Bewerbern Kosten.
Wir möchten die Inserenten, die unter Chiffre werben, bitten, die Unterlagen an die Bewerber zurückzuschicken.
Für Ihre Bemühungen danken wir recht herzlich.

WOCHENBLATT
STELLENGESUCHE

Maler, Gipser
sucht Arbeit, Tel. 0173-3092935

Mann, 51 J., su. Arbeit
als Botenfahrer für Tagestouren, Hausmeister-tätigkeiten, kleinere Verpackungsarbeiten, kleine Montagetätigkeiten oder leichte und einfache Tätigkeiten zum Erlernen, AZ: Mo.-Fr. ab 6 Uhr, 450.- Basis, 15-20 Std. oder TZ: 3-4 Std./Tag, Tel. 07774/7590, 0176-26602318

AUTOMARKT

MERCEDES

Mercedes Benz 190,



fast Oldtimer, EZ 10/91, 111100 km, HU neu, Top Zustand, 1,8L, 109 PS, kein sichtbarer Rost, sehr gepflegt, Original Zust. 2.Hd., VB 3.990.-, Tel. 07738/2031014

KFZ-ZUBEHÖR

Suche gebr. Reifen,
Batterien PKW/LKW, Tel. 0171/9002225

4 SR

215/65 R16 H98, Profil 80%, zu verkaufen, Tel. 07731/41613

ZWEIRÄDER

Peugot Vinacity
50ccm, Roller, BJ 2008, 5000 km, 600€, Tel. 0160-7429719

Suzuki



VZ 800 Marauder, 25913 km, 37 KW, EZ 06/98, Schaltgetriebe, 2.000.-, Tel. 0160-2646894

Singen/Bad Säckingen

»Vis à vis« mit den Liebsten

Eine pfiffige Erfindung ermöglicht nun Besuche im Pflegezentrum Hegau.

von Dominique Hahn

Die Situation, die aufgrund der Corona-Pandemie entstanden ist, ist besonders für Familien eine Herausforderung. Eltern oder Großeltern, die im Pflegeheim sind, dürfen nicht mehr besucht werden. »Wir haben die Erfahrung gemacht, dass das

besonders für die Angehörigen, die häufig mehrmals die Woche zu Besuch kommen, sehr belastend ist«, erklärt Helmut Matt, der Geschäftsführer des Pflegezentrums Hegau in Singen. Zusammen mit seinem Bruder Reinhard, der eine Schreinerei in Bad Säckingen führt, kam ihm die Idee, ein Besucherhäuschen zu entwickeln, das einfach an eine Terrassentür am Gebäude angeschlossen werden konnte. Die erste Idee war dabei ein ganz einfaches

Provisorium, aber in den weiteren Planungen verfeinerten die beiden gebürtigen Bohlinger das Besucherhäuschen immer weiter.

Man kann die Nähe spüren

In der Mitte trennt eine Glasscheibe die Besucher von den Heimbewohnern. Die Kommunikation läuft über eine eingebaute Mikrofonanlage. Als die neuen Verordnungen eingeführt



Helmut Matt (li.) und sein Bruder Reinhard (re.) haben als Familienprojekt gemeinsam das neue Besucherhäuschen am Pflegezentrum Hegau entwickelt.

wurden, habe man alles versucht um das Besuchsverbot auszugleichen. »Wir arbeiten rund um die Uhr, um eine bestmögliche Betreuung bieten zu können. Besonders in Zeiten, in denen der Kontakt

zu den Angehörigen stark eingeschränkt ist«, so Matt im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Anfangs habe man zunächst versucht, den Kontakt zu den Angehörigen via Skype und ähnlichem herzustellen. »Aber das ist einfach nicht dasselbe, wie wenn man sich persönlich sehen und die Nähe zum Gegenüber spüren kann«, schildert Matt die Beweggründe für die Einrichtung des Besucherhäuschens. Man habe besonders bei den Angehörigen das starke Bedürfnis gespürt, ihre Lieben persönlich sehen zu können. Nun steht die

Besucherbbox mit dem schönen Namen »Vis à vis – Haus an Haus« am Pflegezentrum Hegau. Die Besucher sitzen geschützt vor Wind und Wetter in einem ruhigen Raum und haben so fast direkten Kontakt zu ihren Lieben auf der anderen Seite der Glasscheibe.

Zweites Häuschen bereits in Arbeit

»Natürlich mussten wir das mit der Heimaufsicht und dem Gesundheitsamt abstimmen. Aber von beiden Seiten gab es großes Lob für diese Idee«, betont Helmut Matt nicht ohne Stolz auf das, wie er sagt »erste Besucherhäuschen Deutschlands«. Nun können die Angehörigen Besuchstermine vereinbaren. Das werde bereits jetzt sehr gut angenommen. Auch die Rückmeldungen von Seiten der Bewohner seien enorm positiv. Reinhard Matt hat indes schon mit der Produktion des nächsten Besucherhäuschens für ein Pflegeheim in Hüfingen begonnen, damit es auch dort wieder möglich wird, Besuche im Pflegeheim zu ermöglichen.

GUTE TATEN - HILFSPLATTFORM

SIE BIETEN

Einkauf-/Fahrservice
Die Ortsverwaltung Markelfingen bietet, organisiert über den SV Markelfingen u. in enger Zusammenarbeit mit dem örtlichen Landmarkt Bausch, dem Cafe Diener und der lokalen Gastronomie (u.a. Sportheim am Ried) für die kommenden Wochen einen Einkaufs- und ggf. Fahrservice für Ältere, Vorerkrankte o. Familien in Quarantäne an. Unter Einhaltung klarer Sicherheitsvorschriften können Einkäufe u. nicht verschiebbare Erledigungen ehrenamtlich übernommen werden. Markelfinger, die dieses Angebot gerne nutzen möchten wenden sich bitte an: Tel. 0152/54068949, www.markelfingen-hilft.de

Einkaufsservice
Der Bürgerverein Überlingen a. R. bietet für alle bedürftigen Mitbürger, Kranken und Personen, die die Öffentlichkeit momentan meiden möchten, einen Einkaufsservice bei "Münchows Ladele", 0172-7637592

Hilfsdienst
mit Hol- und Bringdienst für unsere hilfsbedürftigen Mitbürger/innen in Rsgn./Worblingen, 07731/932154

Einkaufshilfe
Der Verein Moos hilft den Mooser Bürgern, die zur Corona Risikogruppe gehören, beim Einkauf. Bitte melden unter Tel. 0162-4827472

Einkaufsservice
Die Spieler des VfR Stockach 09 starten in Stockach eine Hilfsaktion für Menschen (in Stockach und seinen Stadtteilen) die durch die Coronakrise auf Hilfe anderer angewiesen sind. Sie haben die Möglichkeit bei unseren Sponsoren Edeka Sulger, Aldi und Rewe Oberle sowie von Apotheken ihre Einkäufe uns anzuvertrauen. Schreiben Sie eine Liste und sie bekommen, ohne jegliche Gebühr, den Einkauf nach Hause geliefert. WhatsApp o. Anruf Tel. 0152-03149577 oder Liste an: vfr-einkaufsdienst@gmx.de

Einkaufshilfe
Die Stadt Singen bietet Einkaufshilfe für Senioren an. Bitte melden unter 07731/85709, 07731/85540

Einkaufshilfe
Einkaufsjoker Gemeinde Hohenfels. Angesichts der Einschränkungen durch den Corona-Virus bietet die Gemeinde Hohenfels eine Hilfe, den Joker an. Das Hilfsangebot richtet sich an Bürger/-innen der Gemeinde Hohenfels, die die Wohnung nicht verlassen dürfen (Quarantäne, häusl. Isolation, gesundheitl. Gründe) o. die zu einer Risikogruppe gehören. Anmeldung Mo.-Fr. 8-11 Uhr, Tel. 07557/920612, einkaufsjoker@hohenfels.de, unter Angabe Name, Adresse, Tel.-Nr. u. den Einkaufswünschen

Einkaufshilfe
Junge Union Stockach bietet Hilfe bei der Besorgung von Lebensmittel für Menschen in Risikogruppen. Anmeldung bei Simon Mai, Tel. 0152-07356995 oder simon.mai@ju-stockach.de

Einkaufshilfe
Die Stadtjugendpflege Stockach bietet Hilfe im Bereich des Einkaufs- und Lieferservice, Apotheken- und Postservice etc. für die Risikogruppe an. Anmeldung Mo. bis Fr., 9-13 Uhr unter Tel. 07771/929331 o. stadtjugendpflege@stockach.de

Hilfsangebot
Die Stadt Engen hilft beim Einkäufe erledigen, Medikamente besorgen, Hund ausführen etc., Hilfesuchende aus Engen und Welschingen können sich bei der Stadt Engen unter Tel. 07733/5020 melden

Einkaufsdienst
Die Malteser sind auch während der Corona-Krise für Sie da! Unter T. 07551-970972 bieten die Malteser in Sto. tgl. von 8-14 Uhr die Möglichkeit sich über Hilfe u. Beratung zu erkundigen, f. Senioren u. Risikogruppen steht kostenlos ein seriöser Einkaufs- u. Besorgungsservice f. Lebensmittel u. Medikamente zur Verfügung. Ebenso gibt es einen ehrenamtl. Tel.-Besuchsdienst. Es werden einsame o. zurückgezogen lebende Menschen regelm. angerufen, für Sorgen u. Nöte u. um Abwechslung in den Tagesablauf zu bringen. Weitere Infos unter: www.malteser-bodensee.de

Ich helfe beim
Einkaufen, Fahrdienst, Medikamente abholen, Postgang, Tel. 0179-4796569, bianca.steber@gmx.de

Ich helfe
beim Einkaufen, Gassi gehen, Medikamente abholen, Tel. 0160-96460964, magika8@freemail.hu

Ich helfe beim
Einkaufen, Gassi gehen u. übernehme Fahrdienste, 0175-7196317, angelogiangreco@hotmail.de

Ich helfe beim
Einkaufen, Gassi gehen, Medikamente abholen, Postgang, bei der Kinderbetreuung und übernehme Fahrdienste, Tel. 0151-10770188, andrea@friedrich.eu

Ich biete Hilfe
beim Gassi gehen in Singen, miglana.abrasheva@gmail.com

Einkaufshilfe
Der Verein Nachbarschaftshilfe Möggingen e.V. bietet Menschen in Möggingen, die das Haus nicht mehr verlassen sollen oder können, eine kostenlose Besorgung ihrer Einkäufe an. Tel. 0151-58822803, einsatzleitung@nbh-moeggingen.clubdesk.com

Einkaufshilfe
Singener Kriminalprävention bietet Hilfe für kleinere, notwendige Einkäufe o. Botengänge, 07731/85544, 07731/85705, von 9.30 bis 12 Uhr

SUCHE HILFE

Nachbarschaftshilfe
Die Gemeinde Gottmadingen und die Nachbarschaftshilfe des Sozialkreises Gottmadingen e.V. suchen Helfer für die Nachbarschaftshilfe. Interessierte melden sich bitte von Mo.-Fr., 10-12 Uhr unter Tel. 07731/827268, 0151/56106205 o. info@sozialkreis-gottmadingen.de

Einkaufshilfe
Junge Union Sto. su. jg. Einkaufshelden, die Menschen in Risikogruppen bei der Besorgung von Lebensmitteln helfen. Parteiunabhängig, jeder kann mitmachen. Anmeldung über www.die-einkaufshelden.de

Korrektur Rezept von letzter Woche

Info für alle, die das Rezept »Omas Apfelkuchen« nachbacken wollen! 1/2 Becher saure Sahne war nicht abgedruckt, gehört aber unbedingt auf die Zutatenliste! Außerdem ist es richtig, dass das Rezept kein Mehl enthält!

Omas Apfelkuchen
Zutaten: 6 Äpfel, 4 Eiweiß (zu Schnee schlagen), 4 Eigelb, 1 kl. Flasche Rumaroma, 1 Handvoll Rosinen, 1 Pck. Puddingpulver (Vanille), 1 EL Zucker, 6 EL Milch, ½ Becher süße Sahne, 1/2 Becher saure Sahne, Butter für die Form
Zubereitung: Äpfel schälen, das Kerngehäuse entfernen und in Scheiben schneiden. Dann das Rum-Aroma darüberträufeln. Vanillepudding mit Zucker, Eigelb und Milch verrühren, dann die süße und die saure Sahne sowie die Rosinen dazugeben. Zum Schluss den Eischnee vorsichtig unterheben.
Eine Auflaufform gut mit Butter einfetten. Die Äpfel einschichten und die Masse darüber verteilen. Im vorgeheizten Backofen bei 200°C ca. 30 Minuten backen.

Gute Taten vom WOCHENBLATT und Blue Hippo

Liebe Leserinnen und Leser,

die außergewöhnliche Lage der Corona-Krise stellt uns alle weiterhin täglich vor Herausforderungen. Die räumliche Trennung von geschätzten Verwandten, die zahlreichen Maßnahmen, die es einzuhalten gilt, belasten die Menschen, egal, ob jung oder alt. Daher sollten wir uns kontinuierlich darin engagieren, denen, die jetzt auf Unterstützung angewiesen sind, zu helfen, uns aber auch gegenseitig zu unterstützen und Mut zu machen. Gemeinsam können wir das schaffen!
Mit guten Taten wollen wir als WOCHENBLATT für gute Stimmung in allen Haushalten sorgen. Das WOCHENBLATT möchte diesen Zusammenhalt beständig fördern und unterstützen. Ob Einkaufshilfe oder mit

dem Hund Gassi gehen: Teilen Sie Ihre guten Taten oder Ihre Dankbarkeit mit uns. Nachzulesen sind diese guten Taten unter www.wochenblatt.net/gutetaten. Zahlreiche Institutionen und private Helfer haben mittlerweile begonnen, über unsere Gute-Taten-Hilfsplattform ihre Angebote öffentlich zu machen. Wenn Sie als Privatperson Ihre Hilfe anbieten wollen oder Hilfe suchen, dann können Sie dies weiterhin über das WOCHENBLATT tun – selbstverständlich kostenlos. Die von uns gemeinsam mit der Singener Online-Agentur Blue Hippo gestaltete Hilfsplattform bringt Hilfesuchende und freiwillige Helfer aus der Nachbarschaft unkompliziert und schnell zusammen.

Über www.wochenblatt.net/gutetaten können Sie sich ganz einfach und bequem von zuhause aus eintragen:
Als erstes melden Sie sich als Helfer oder Hilfesuchender an. Helfer werden dann auf unserem Portal und im WOCHENBLATT veröffentlicht, so dass Hilfesuchende diese kontaktieren können. Hilfesuchende erhalten im Anschluss eine Mail mit einem Link von passenden HelferInnen für den gewünschten Wohnort und die gewählte Unterstützungstätigkeit. Die Daten von Hilfesuchenden werden nicht veröffentlicht.
Helfen Sie mit, für ein solidarisches Miteinander zu sorgen, denn wir sind alle Nachbarn!
Ihr WOCHENBLATT-Team

WOCHENBLATT

Singen

Brillen für Ärzte und Pflegekräfte

Die Optikerkette »pro optik«, die als systemrelevanter Dienstleister der Gesundheitsbranche von der Zwangsschließung nicht betroffen ist, schenkt Medizinnern Brillen mit Gläsern in der jeweils richtigen Sehkraft. Berechtigt sind rund 500.000 Ärzte sowie knapp 1,1 Millionen Pfleger in Deutschland. Die Aktion gilt befristet bis zum Freitag, 15. Mai. Es soll keine Maximalgrenze an Brillen geben, je-

der Interessent aus dem Gesundheitswesen soll im Aktionszeitraum versorgt werden. Laut Micha S. Siebenhandl, »pro optik«-CEO, müssten die Begünstigten nur einen Beschäftigungsnachweis vorlegen. Die Aktion gilt in allen teilnehmenden Fachgeschäften der »pro optik«-Gruppe, die aktuell geöffnet haben, darunter auch das Fachgeschäft in der Singener August-Ruf-Straße 13. Pressemeldung

Liebe Leserinnen und Leser,

leider gehört es auch zu Zeiten von Corona, dass Betrugereien stattfinden. Nicht alle, die in der Not ihre Hilfe anbieten, sind vertrauenswürdig. Diese Maschen sind immer trickreicher und schwerer zu erkennen. Deswegen gilt es jetzt besonders aufmerksam zu sein.

Daher unsere Bitte an Sie: Achten Sie auf sich. Sollten Sie Hilfe beansprucht haben, z.B. für die Erledigung von Einkäufen, dann klären Sie ab, ob es sich auch um die angekündigte Hilfe handelt. Wenn möglich, fragen Sie durch ein geöffnetes Fenster oder durch die Gegensprechanlage, wer vor der Tür steht.

Lassen Sie keine Unbekannten in Ihre Wohnung und vereinbaren Sie vorab, ob Sie den Einkauf im Voraus oder bei der Übergabe bezahlen. Wenn Sie unsicher sind, ziehen Sie andere Nachbarn bei der Übergabe hinzu.
Wenn Sie Hinweise auf Betrugereien haben, informieren Sie uns bitte unter verlag@wochenblatt.net

Unsere Gute Taten Hilfsplattform versteht sich als kostenloses Angebot für ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe und ist nur für private Anzeigen gedacht.

VIELEN DANK und bleiben Sie gesund, Ihr WOCHENBLATT-Team

Gaienhofen

Bunte Vielfalt in dunklen Zeiten

Die Änderungsschneiderin Sandra Kuppinger aus Gaienhofen näht seit einigen Wochen bunte Schutzmasken und verschenkt diese an bedürftige Menschen.

von Graziella Verchio

Die Corona-Pandemie stellt aktuell die gesamte Bevölkerung vor viele Herausforderungen und gerade in der Wirtschaft bangen viele um ihre Existenz. Wie sich das anfühlt, weiß auch Sandra Kuppinger aus Gaienhofen. Sie betreibt eine Änderungsschneiderei auf der Höri und hat eigentlich einen Auftrag nach dem anderen. Dies ist seit einigen Wochen anders. »Durch die Corona-Krise sind mir sämtliche Aufträge weggebrochen, auch weil ich viele Kunden aus der Schweiz habe. Das hat mich sehr frustriert«, gesteht sie. Doch anstatt den Kopf in den Sand zu stecken, entschloss sich die

Änderungsschneiderin, etwas gegen die Frustration zu unternehmen.

#maskeauf

»Beim Stöbern im Netz bin ich auf die Bewegung #maskeauf gestoßen«, erzählt Kuppinger dem WOCHENBLATT. Dabei handelt es



Sandra Kuppingers selbstgenähte Mundschutze sind modische Hingucker und absolut nicht langweilig.

sich um eine Bewegung, die Menschen dazu bewegen möchte, in der Öffentlichkeit einen Mundschutz zu tragen – um sich selbst, aber vor allem andere vor dem Virus zu schützen.

»Davon inspiriert, habe ich mich dazu entschlossen, an einem Tag in der Woche Mundschutze zu nähen und diese etwa an Personen im Verkauf oder an Pflegekräfte kostenlos abzugeben.« Diese Schutzmasken erinnern kaum an den klassischen Mundschutz, sondern kommen in einer bunten Vielfalt daher.

»Für die Außenseite verwende ich einen bunten Stoff, innen hinein kommt ein Leinentuch«, erklärt sie. Die Stoffe werden gründlich gewaschen, bevor es ans Nähen geht: Eine Maske besteht aus insgesamt vier Stoffteilen, die doppelt zugeschnitten und in der Mitte zusammengenäht werden. Die Stoffteile anschließend miteinander verstürzen und die Kanten knappkantig absteppen, die Seiten in eine

Kellerfalte legen und zwei Schrägbänder, die zur Hälfte gebügelt und zusammengeseppt werden, an den Seiten annähen – fertig.

»Den Schnitt habe ich so modifiziert, dass ich keinen Draht verwenden muss«, erklärt Sandra Kuppinger dem WOCHENBLATT. »Für eine Maske brauche ich im Schnitt rund 30 Minuten.« Die selbstgenähten Mundschutze sind wasch- und wiederverwendbar.

Gutes tun und sich gut fühlen

Dass ihre selbstgenähten Mundschutze keinen wirklichen Schutz vor dem Virus bieten, ist Sandra Kuppinger bewusst. »Wenn ich einen Mundschutz trage, dann bleiben die Viren bei mir und ich schütze damit andere. Wenn wir also alle aus Nettigkeit eine Maske tragen würden, wäre das durchaus vernünftig.«

Für ihre bunten Masken hat die Änderungsschneiderin



Die Änderungsschneiderin Sandra Kuppinger aus Gaienhofen näht bunte Mundschutze und verschenkt diese an bedürftige Personen.
swb-Bilder: pr

zahlreiche positive Rückmeldungen erhalten, die sich auch auf ihren Gemütszu-

stand ausgewirkt haben. »Jetzt geht es mir wieder gut«, sagt Sandra Kuppinger.

Singen

Blumengruß an die Pflegeheime

Ein blumiger Dank von Oberbürgermeister Bernd Häusler für den unermüdlichen Einsatz der Pflegekräfte und eine Aufmunterung für die Patienten.

Mit einem kleinen Blumengruß überraschten Oberbürgermeister Bernd Häusler und Stadtmitarbeiter Christian Pauli die Bewohner der Singener Pflege- und Altenheime, die zurzeit keinen Besuch von außerhalb bekommen können am Gründonnerstag. Über 700 Blumengrüße hatten die beiden dabei. Für alle Pfleger der Heime gab es darüber hinaus Schokolade als Nervennahrung. »Wir wollen mit unserer kleinen Geste das Osterfest



Oberbürgermeister Bernd Häusler und sein Mitarbeiter Christian Pauli beim Start der »Blumentour« zu den Pflegeheimen in der Stadt.
sub-Bild: Stadt Singen

ein wenig versüßen und »Danke« sagen für den unermüdlichen Einsatz des Pflegepersonals«, begründete Häusler die Aktion. Die Präsen- te wurden übrigens in

Ab- sprache mit den Heimleitungen an den Haupteingängen abgelegt, um einen direkten Kontakt mit den Bewohnern zu vermeiden. Pressemeldung

Stockach

Menschen in Not helfen

Die Junge Union hilft Menschen in Risikogruppen bei Besorgungen.

Im Rahmen der Aktion »Die Einkaufshelden« hilft die hiesige Junge Union (JU), in Zeiten der Corona-Pandemie, Menschen in Risikogruppen bei der Besorgung von Lebensmitteln. Initiiert wurde die Aktion von der JU Deutschlands – mittlerweile gibt es schon über 11.000

engagierte Menschen, die sich an der parteiunabhängigen Aktion – jeder kann mitmachen – beteiligen. Der Vorsitzende der JU Stockach, Simon Mai, erklärt hierzu: »Es geht bei der Aktion ausdrücklich nicht um das Parteibuch! Wichtig ist, dass wir uns gegenseitig unterstützen und zeigen, dass wir in dieser schwierigen Situation keine Mitmenschen alleine lassen.« Menschen, die helfen wollen, können sich auf

der Website www.die-ein-kaufshelden.de registrieren. Die Bundes-JU vermittelt dann den Kontakt zu hilfesuchenden Menschen in der Region. Gleichzeitig kann ein Aushang generiert werden, welcher beispielsweise in Supermärkten sowie Hausfluren aufgehängt werden kann. Hilfesuchende aus der Region können sich an Simon Mai (simon.mai@ju-stockach/01520/7356995) wenden. Pressemeldung

Mit Mundschutz zurück in den Alltag ...

Mit den warmen Temperaturen stieg in den letzten Tagen wahrscheinlich auch bei Ihnen das Bedürfnis nach Bewegung und einem Aufenthalt im Freien, liebe Leserinnen und Leser. Seit Wochen dürfen die Zweibeiner nicht mehr wie gewohnt tun und lassen was sie möchten. Einschränkungen als Vorsichtsmaßnahmen für gefährdete Personengruppen. Trotzdem fühlten sich manche dadurch in ihren Grundrechten beschränkt und fingen sogar bei Gericht an zu bel- len. Glücklicherweise ohne Erfolg. Wo würde das denn in der jetzigen Situation hin- führen, wenn einzelne



Zweibeiner ohne Rücksicht auf Verlust ihren Kopf durchsetzen würden. Bei den verstärkten Polizeikontrollen im WOCHENBLATT-Land wurde aber schnell deutlich, dass sich die egoistischen Zweibeiner in der Minderheit befinden. Selten musste eingegriffen oder verw- arnt werden. Auf einem bekannten Spazierweg kam es mir vor als wären wir auf einer Prozession. Viele Menschen mit der Sehnsucht nach Sonne und einem schönen Weitblick. Erfreulicherweise alles mit einem respektvollen Sicherheitsab- stand, um anderen nicht zu na-

he zu kommen. Wahrscheinlich ist es dieser Umsicht zu verdan- ken, dass die Neuinfektionen zahlenmäßig nicht mehr so hoch liegen. Mancher meint daher, es gäbe eine Wende und man könne aufatmen. Dabei ist es gerade diese scheinbare Si- cherheit, die nun gefährlich werden könnte. Sich in Si- cherheit zu wiegen war schon oft ein fataler Fehler, für den man in der Steinzeit als Mahlzeit eines Säbelzähntigers enden konnte. Der Einzelhandel und die Wirt- schaft leiden erheb- lich unter den Auswirkungen des derzeitigen Lockdown und trotz Hil- fen wächst die Gefahr für ein- zelne Unternehmer, durch diesen Stillstand letztlich in der Insolvenz zu landen. Dennoch werden Stimmen lauter, welche eine Verlängerung der Maß- nahmen fordern. Für mich verständlich, denn ob es wirklich sinnvoll wäre, eine weitere Welle heraufzubeschwören, nur damit beispielsweise der Schulbetrieb wieder gestartet werden kann, bleibt äußerst fraglich. Wäre es nicht sinn- voller, durch Öffnung kleinerer Geschäfte den Menschen das Zeichen für einen normalen Alltag zurückzugeben? Mit Be-

schränkungen und Vorsichts- maßnahmen wäre das doch si- cher eine gute Fahrt, der ich an eurer Stelle folgen würde. Ein Hauch von Normalität im eingegengten persönlichen Al- tag und die Möglichkeit für un- sere vielen kleinen Geschäfte, wenigstens jetzt ihre Ware noch an den Mann oder die Frau zu bringen. Auch in der Industrie wäre es wahrschein- lich möglich, mit geeigneten Maßnahmen den Betrieb wie- der aufzunehmen. Wie einfalls- reich die Zweibeiner in dieser Richtung sind, konnte man in den letzten Wochen schließlich in allen geöffneten Supermär- keten und öffentlichen Verkehrs- mitteln sehen. Wenn ihr beim Tragen eines Mundschutzes die Gefahr zur Ansteckung anderer eindämmt, wäre doch die Pflicht hierfür ein Weg, um wieder in die Normalität zu- rückzukommen. Bei uns Vier- beinern wird da nicht lange ge- fackelt, denn für besonders an- griffslustige Vierbeiner ist das Tragen eines Maulkorbes Pflicht, um andere zu schützen. Dass viele bereit wären, eine solche Mundschutzpflicht mit- zumachen, sieht man nicht nur an den Menschen, die bereits eine solche Maske tragen, son- dern auch an den vielen frei- willigen Näherinnen und Nä- hern, welche die Masken für andere kostenfrei zur Verfü- gung stellen. Wie auch immer die nächsten Tage aussehen mögen, denken Sie daran, in der Ruhe liegt die Kraft und die Maßnahmen sind nur zu Ihrem eigenen Schutz. Ihr Dr. Ein- stein.

So erreicht man den **Bunten Hund**:

E-Mail: (Knochen@Wochenblatt.net)
oder im Wochenblatt abgeben